

REGISTER-NUMMER

HRB211924

INTERNATIONAL INSURANCE COMPANY OF HANNOVER SE

(Vormals INTERNATIONAL INSURANCE COMPANY OF HANNOVER PLC, (Register-Nummer
01453123))

BERICHT UND JAHRESABSCHLUSS

31. Dezember 2014

*Der Geschäftsbericht der International Insurance Company of
Hannover plc wurde im Original nur in englischer Sprache
aufgestellt und veröffentlicht*

—

*die nachfolgende Übersetzung ins Deutsche dient lediglich zu
Informationszwecken*

AUFSICHTSRAT

U Wallin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
J Graeber
R H Vogel

**GESCHÄFTSLEITUNG
(Vorstand)**

R Beutter (Vorsitzender des Vorstands)
A Bierschenk
T Stoeckl

REGISTRIERTER GESCHÄFTSSITZ (Ab dem 5. Januar 2015)

Roderbruchstraße 26
30655 Hannover
Deutschland
(Vormals 10 Fenchurch Street)

REGISTER-NUMMER

HRB211924 (Vormals 01453123)

MUTTERGESELLSCHAFT

Hannover Rück SE ("Hannover Re")
Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover
Deutschland

BRITISCHE NIEDERLASSUNG (Ab dem 5. Januar 2015)

10 Fenchurch Street
London
EC3M 3BE
Vereinigtes Königreich

AUSTRALISCHE NIEDERLASSUNG

Level 12
20 Bond Street
Sydney NSW 2000
Australien

KANADISCHE NIEDERLASSUNG

130 King Street, West
Suite 2125
Toronto
Ontario M5X 1A4
Kanada

ITALIENISCHE NIEDERLASSUNG

Via della Moscova, 3
20121 Milano
Italien

SKANDINAVISCHER NIEDERLASSUNG

Hantverkargatan 25
P.O. Box 22085
S-104 22 Stockholm
Schweden

Inhalt

Übersicht	4
Strategiebericht	5
Strategie und Ausblick	5
Geschäftsbericht	6
Geschäftsergebnisse	7
Versicherungsbericht	8
Kapitalanlagen	10
Fremdwährungsgeschäft	12
Mitarbeiter	12
Risiko	13
Bericht des Vorstands	19
Bericht über die Verantwortlichkeiten der Geschäftsführer	21
Bericht des unabhängigen Prüfers	22
Jahresabschluss	24

ÜBERSICHT

Die International Insurance Company of Hannover SE („Inter Hannover“), „die Gesellschaft“ ist eine Tochtergesellschaft der Hannover Rück-Gruppe, einer der weltweit führenden Rückversicherungsgruppen.

Wir zeichnen Einzelrisikoversicherungen u. a. in den Bereichen Luftfahrt, Energiewirtschaft, Schifffahrt und Haftpflicht über unsere Niederlassungen in London und Skandinavien.

Außerdem zeichnen wir Kommissionsgeschäft, für das wir genau definierte Zeichnungsbefugnisse an Dritte (Makler und Zeichnungsagenturen) abtreten, hauptsächlich im Vereinigten Königreich und im restlichen Europa, mit zunehmender Präsenz in Kanada und Australien.

Das umfassende Portfolio von Inter Hannover beinhaltet u. a. Versicherungen für Geschäfts- und Personenschäden und wirtschaftliche Risiken. Wir arbeiten mit unserer Muttergesellschaft, der Hannover Rück, zusammen, um unseren Kunden Direktlösungen zu bieten.

Am 15. Juli 2014 wurde die Gesellschaft von einer britischen Public Limited Company in eine britische „Societas Europae“ bzw. ein „Europäisches Unternehmen“ umgewandelt, und am 5. Januar 2015 wurde die Gesellschaft als eine europäische SE in Deutschland registriert. Ab diesem Datum wurde die Unternehmenszentrale in die Roderbruchstraße in Hannover verlegt. Das britische Unternehmen wird seither als Niederlassung des deutschen Unternehmens geführt und ist auf das Underwriting von Risiken des Londoner Markts sowie bei der Übertragung von Vollmachten im Vereinigten Königreich spezialisiert. In Deutschland wurde ein zusätzliches Versicherungsgeschäft (Underwriting) mit einem speziellen Fokus auf US-Unternehmen gegründet.

Seit dem 5. Januar 2015 ist die Gesellschaft nicht mehr zur Erstellung von Jahresabschlüssen nach der britischen Gesetzgebung verpflichtet. Die auf den Seiten 24 bis 52 vorliegenden Abschlüsse wurden vom Vorstand erstellt, zur Unterstützung der Jahreserklärung, die an die Prudential Regulatory Authority übermittelt wurde, und zwecks Vorlage eines Prüfberichts über die finanzielle Situation des Unternehmens zum 31. Dezember 2014.

Wie in Vermerk 1(a) auf Seite 28 erläutert, wurden die Abschlüsse gemäß den Rechnungslegungsbestimmungen des Companies Act 2006 und den maßgeblichen britischen Rechnungslegungsstandards erstellt, als seien diese Bestimmungen vollständig auf das Unternehmen anwendbar.

STRATEGIEBERICHT

Die Geschäftsleiter legen ihren Strategiebericht für das am 31. Dezember 2014 abgelaufene Geschäftsjahr vor.

Strategie- und Geschäftsmodell

2014 war das zweite Jahr des strategischen Drei-Jahres-Zyklus des Unternehmens, entsprechend sind das Geschäftsmodell und die ihm zu Grunde liegenden strategischen Triebkräfte unverändert geblieben. Grund hierfür war die Tüftung profitabler Direktversicherungsgeschäfte im Einklang mit den Rückversicherungstätigkeiten der Hannover E+S Rück Gruppe durch die folgenden Triebkräfte:

- Gesteigerte Profitabilität;
- Erschließen neuer Wachstumsbereiche;
- Förderung des Kundenmehrwerts;
- Steigerung der Effizienz; und
- Entwicklung von Potenzial.

Trotz des erheblichen Erfolges im Jahr 2013 bei der Eliminierung Verluste machender Altgeschäftsbeziehungen ist es notwendig geworden, diesen Prozess im Jahr 2014 fortzuführen. Verluste aus dieser Quelle beliefen sich auf 68,3 % der gesamten versicherungstechnischen Bruttoverluste für das Jahr in Höhe von GBP 96,1 Millionen. Insbesondere zwei Agenturen trugen zu den durch Schäden entstandenen Bruttogesamtkosten von GBP 133 Millionen bzw. von fast 25 % der Gesamtsumme in diesem Jahr bei. Beide Agenturen wurden 2013 in den Run-off geschickt, benötigten 2014 jedoch weitere substantielle Stärkung der Rückstellungen.

Im Gegensatz dazu liefern der Schwerpunkt auf der Identifizierung von neuen Bereichen für das Wachstum und die Verbesserung der Profitabilität der bestehenden Kerngeschäftsbeziehungen viel versprechende Ergebnisse. Unser britisches Agentur-Portefeuille verzeichnete mehr als 20 % des gesamten GWP des Portefeuilles in diesen Wachstumsfeldern, mit einer kombinierten Brutto-Schaden-Kostenquote von 92,5 %. Im gesamten Geschäft haben sich Versicherer weiterhin auf alle möglichen Spezialgebiete konzentriert, in denen ein geringerer Wettbewerbsdruck eine stabilere Preisgestaltung zulässt. In bestehenden Märkten setzt sich die Abkehr vom Long-Tail-Geschäft fort und vor allem in den Einzelrisiko-Portefeuilles, wurde der Fokus auf Kernbereiche der Underwriting-Sachkenntnis beibehalten.

Insgesamt haben diese Trends im Jahr 2014 zu einem Rückgang von 19 % beim GWP geführt, aber das Management ist zuversichtlich, dass dies eine deutliche Stärkung der zugrunde liegenden Ertragsbasis des Unternehmens darstellt.

Das andere strategische Hauptziel für das Jahr 2014 war die Umwandlung der Gesellschaft in eine Europäische SE und die Vereinigung von deren Sitz mit dem von der Muttergesellschaft in Hannover. Dieses Ziel wurde voll erreicht, zuerst durch die Umwandlung auf den SE-Status im Juli 2014 und schließlich durch die Registrierung der Gesellschaft am 5. Januar 2015 in Deutschland. Eines der Ziele dieser Veränderungen war es, unsere Fähigkeit zu stärken, die Kunden des Unternehmens durch die Integration mit der Hannover Rück-Gruppe zu unterstützen und ihnen direkteren Zugang zu versicherungstechnischen Spezialkompetenzen und Rückversicherungslösungen zu bieten. Im Jahr 2015 haben wir einen Underwriting-Geschäftsbereich in Hannover eröffnet, um für das US-Agentur Geschäft und bestimmte andere Geschäftssparten außerhalb des Tätigkeitsbereichs der einzelnen Branchen Zugang zu diesen Ressourcen zu haben. Dadurch können sich die Niederlassungen, insbesondere die britische Niederlassung, auf das Geschäft in ihren eigenen Kernmärkten konzentrieren.

Dieses beträchtliche Strukturveränderungsprogramm forderte im gesamten Verlauf des Jahres 2014 erhebliche Aufmerksamkeit des Managements. Gleichzeitig wurden die Fortschritte bei einer Reihe von anderen wichtigen Projekten aufrechterhalten. Die Entwicklung unserer versicherungstechnischen Systeme wird fortgesetzt, und

STRATEGIEBERICHT

wichtige Geschäftsbereiche werden mit geplanten Effizienzsteigerungen versorgt. Unsere Risikomanagement- und Erfassungsverfahren haben Fortschritte gemacht, und die ersten Solvency II Bilanzberichte wurden (intern) im Q3 herausgegeben.

2015 ist das dritte Jahr des aktuellen Strategieplans des Unternehmens, in dem Prioritäten für neue Wachstumsbereiche festgelegt sind. Der neue Vorstand in Hannover ist zuversichtlich, dass die strukturellen Veränderungen und Verbesserungen des oben skizzierten Geschäftsmodells künftig dafür sorgen, dass das Prämienwachstum die Art von Gewinnspannen generiert, die das Unternehmen und seine Aktionäre erwarten.

Geschäftsbericht

Die Gesellschaft zeichnet weiterhin alle wichtigen Arten des Nicht-Lebensversicherungs-Geschäfts über externe Agenten und Makler von ihrem Sitz in Hannover (ab 2015) und von Zweigniederlassungen in London, Stockholm, Sydney und Toronto aus.

Im Laufe des Jahres wurden die Finanzstärke-Ratings der Gesellschaft von Standard & Poor bei AA- (stabil) und von AM Best bei A + (stabil) bestätigt. Beide Ratings entsprechen weiterhin denen der Muttergesellschaft.

Diese starke finanzielle Bewertung verleiht der Gesellschaft eine solide Plattform, um das Geschäftsmodell erfolgreich umzusetzen.

STRATEGIEBERICHT

Geschäftsergebnisse

Die Kennzahlen, die der Vorstand zur Überwachung des Geschäfts angewandt hat, sind unten in der Fünf-Jahres-Übersicht und in der Übersicht zur Anlageperformance auf den Seiten 11 - 13 dargestellt.

FÜNFJAHRES-ZUSAMMENFASSUNG (Mio. GBP)	2010	2011	2012	2013	2014
Zusammenfassende versicherungstechnische Erfolgsrechnung					
Gebuchte Bruttoprämie	549,7	599,2	677,0	717,4	578,2
Verdiente Nettoprämie***	32,4	39,8	41,5	52,0	24,5
Versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)*	20,3	(12,6)	59,6	(49,7)	(96,1)
Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)	19,5	14,6	19,3	12,8	8,4
Zusammenfassende nicht-versicherungstechnische Erfolgsrechnung					
Kapitalanlagerendite	10,3	7,8	15,1	8,3	11,5
Ergebnis vor Steuern	13,8	7,0	8,7	(4,5)	(7,9)
Reingewinn / (Verlust) für das Jahr	11,2	4,5	6,4	(6,0)	(8,3)
Strategische Quoten					
	%	%	%	%	%
Brutto-Schadenquote	75,4	79,9	68,6	82,7	88,1
Brutto-Provisionsquote	20	22,3	22,1	24,6	23,3
Verwaltungskostenquote	5,6	4,7	6	5,9	6,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote (brutto)**	98,2	104,5	94,2	110,0	120,5

Die Ergebnisse wurden um Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Kapitalanlagerendite sowie Auswirkungen der Part-VII-Transaktion bereinigt.

* Das versicherungstechnische Bruttoergebnis versteht sich abzüglich technischer Aufwendungen

** Kombinierte Schaden-/Kostenquote = Bruttoschadenskosten zuzüglich Abschluss- und Verwaltungskosten (abzüglich Hybridkapitalkosten), geteilt durch verdiente Bruttoprämie

*** Die verdiente Nettoprämie im Jahr 2014 war um GBP 16,5 Mio. reduziert, fällig durch einen Stop-Loss-Vertrag mit dem wichtigsten Gruppenrückversicherer, Hannover Rück

STRATEGIEBERICHT

Versicherungsbericht

Ein Jahr der Herausforderung

Die Versicherungsmärkte, in denen Inter Hannover Zeichnungen tätig, haben nahezu alle sehr weiche Handelsbedingungen erlebt, die die konsequente Anwendung von Zyklus-Management-Techniken in vielen unserer aktiven Portfolios erforderlich machten. Unser Schwerpunkt lag daher auf der Auswahl von übergeordneten Risiken, unterstützt durch ein gutes Risikomanagement und den Einsatz von immer ausgefeilteren Underwriting-Tools, um die Underwriter beim Finden der bestmöglichen Entscheidungsbasis bezüglich der Bindung des Unternehmens zu unterstützen.

Der Schadenverlauf im Jahr war derart, dass eine Reihe von schwerwiegenden Ereignissen in diesen Zeitraum gefallen sind, wie etwa Flugzeugverluste in der zivilen Luftfahrt und Luftfahrt-Kasko Kriegereignisse, die an sich Ereignisse sind, die in einem breiten Portfolio verdaut werden können, obgleich die Frequenz derartiger Ereignisse innerhalb eines Jahres ungewöhnlich hoch gewesen ist.

Nachdem im Jahr 2014 die Rückstellungen gestärkt wurden, ist der Vorstand zufrieden, dass die Rückstellungsmarge zum 31. Dezember 2014 über der besten Schätzung liegt und gut zu der vom Vorstand verabschiedeten Risikobereitschaft passt.

Höhepunkte:

- Gezeichnete Bruttoprämie von GBP 578,2 Mio., (19,4)% (2013: GBP 717,4 Mio.)
- Brutto-Schadenquote von 88,1 % (2013: 82,6 %); ohne in Run-Off übertragene Geschäfte in 2014: 80,4% (2013: 67,7 %)
- Kombinierte Schaden-/Kostenquote von 120,5 % (2013: 110,0 %); ohne in Run-off übertragene Geschäfte in 2014: 108% (2013: 95,5%)

Das Netzwerk der versicherungstechnischen Einheiten ist im Vergleich zu den Vorjahren unverändert geblieben, mit aktivem Underwriting auf dem Londoner Markt sowie auch über die Niederlassungen in Schweden, Australien und Kanada. Diese werden von inländischen Lizenzen oder im Fall der USA durch Excess and Surplus Lines Lizenzen in jedem der Staaten unterstützt.

STRATEGIEBERICHT

Versicherungsbericht (Fortsetzung)

Markteinschätzung

Marktkorrekturen, die durch Großschadenereignisse hervorgerufen werden, sind Merkmale, von denen normalerweise erwartet wird, dass sie die Preise neu kalibrieren und Bedingungen stärken, und dennoch sind bisher keine solchen Einflüsse als Folge der Kapazitätenfülle, die vorhanden ist, erkennbar. Dies war enttäuschend und widersetzte sich der Logik hinsichtlich dessen, was auf lange Sicht nachhaltig ist. Dementsprechend haben wir auf die Erhaltung der Zeichnungsdisziplin konzentriert und uns weniger um die Top-Line-Performance gesorgt und stattdessen stärker auf das Zeichnen zukünftiger Profitabilität fokussiert.

Wir haben uns bei der Lokalisierung der Art der Versicherungsmöglichen, die wir für Inter Hannover suchen, auf die Entwicklung der Qualität unserer Beziehungen mit unseren Vertriebspartnern konzentriert. Wir haben die Entwicklung dieser Initiativen daher sehr begrüßt, die unsere Strategie positiv unterstützt und den ihr zugrunde liegenden Trend zu nachhaltiger Profitabilität verstärkt hat.

Durch die Aufrechterhaltung der technischen Geschäftsbedingungen, wenn die Preise unter Druck sind, haben sich unsere Underwriter geweigert zu akzeptieren, dass etwas Neues normal sein soll, und diese Beharrlichkeit bei der Wahrung der Underwriting-Standards hat für eine Qualität in unseren Portfolios gesorgt, auf die wir stolz sind. Wir freuen uns sehr, dass unsere Underwriting Partner in den MGAs in ähnlicher Weise technische Exzellenz auf ihren schwierigen Märkten angestrebt haben, ebenfalls mit guten Erfolgsmaßstäben.

Versicherungstechnische Performance

Unsere Einzelrisikokonten entwickeln sich alle gut in Übereinstimmung mit unserer Strategie, die ihr zweites Jahr im Jahr 2014 abgeschlossen hat, und auch für das Jahr 2015 unverändert bleiben wird. Wir streben nach profitabilem Wachstum, wo dies möglich ist, und werden weiterhin neue Tätigkeitsbereiche entwickeln, beispielsweise in den Bereichen politische Gewalt/Risiko, Bauingenieurwesen und Valoren.

Wir haben die Qualitätsauswahl unseres Portefeuilles zu Anwälten PI Unternehmen weiterentwickelt, und entwickeln gerade aktiv eine Präsenz in der gleichen Fachrichtung für die US-Anwaltskanzleien. Unsere eigenen Produkte in der Reise-Unfall-Arena zeigen ebenfalls eine gute Entwicklung, und die Zusammenarbeit zwischen unseren Energie- und Bau- und Engineering-Teams hat sinnvolle Gemeinschaftsunternehmungen hervorgebracht.

Unser Hineinwachsen in das Binder- (vorläufige Deckungszusage) und Line-Slip-Geschäft (Deckungszusage für bestimmte Sparte) im Vereinigten Königreich und den USA war eine vorsichtige und kontrollierte Tätigkeit, unter Nutzung der versicherungstechnischen Erfahrungen aus unseren beiden Einzelrisiko- und Delegated Authority Portefeuilles. Wir freuen uns über das bisher gezeichnete Geschäft und über die Partnerschaften, die wir auf dem Markt geschlossen haben. Unser Fokus verbleibt vor allem auf Chancen im US-Immobilienbereich.

Was unser MGA Konto betrifft, so lag unser Fokus im Laufe des Jahres darauf, das Potenzial unserer wichtigsten delegierten Underwriting-Plattformen zu entwickeln sowie Portfolios zu entwickeln, die sowohl Qualitäts-Versicherungsprodukte und Service als auch ausreichende Spielräume darstellen, um die ständig steigenden Kosten für Aufsicht und Kontrolle zu decken. Die Hannover Rück-Gruppe hat in einer Vielzahl solcher Plattformen eine Mehrheitsbeteiligung entwickelt, und wir haben das Glück, dass wir ganz natürlich nahe Partner und an der Übersicht ihrer tagtäglichen Geschäft beteiligt sind, wodurch wir hervorragende Kenntnis der Kundenbasis sowie die Fähigkeit besitzen, ihre faire Behandlung sicherstellen zu können. Beispiele für solche Plattformen gibt es in den Bereichen Haushalt GB, Schwedische Kraffahrt, Yacht und australische Schwerkraffahrt.

STRATEGIEBERICHT

Kapitalanlagen

Zusammenfassung:

- Erträge aus Kapitalanlagen sanken von 3,1 % auf 2,5 % (Durchschnitt der Investitionen, ohne Kassenbestände)
- Gesamtbuchwert des Anlageportfolios sank um 26 % (GBP 67,5 Mio.) im Jahr 2014
- Kapitalanlagen in Gesamthöhe von GBP 73,9 Mio. wurden zur Anpassung an die Neustückelung des Aktienkapitals (ohne Kapital, das Nicht-EU-Niederlassungen zugeordnet wurde) von GBP in EUR gewechselt

Anlageportfolio

Es gab während des Jahres einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Kapitalanlagen-Portfolios, insbesondere einen Zuwachs von 11,2 % bei Anleihen von Teil- bzw. Gliedstaaten und einen Rückgang von 18,2 % bei Unternehmensanleihen

Portfoliozusammensetzung (Buchwert)	2014		2013	
	Mio. GBP	%	Mio. GBP	%
Staatsanleihen	89,8	46,6	109,0	42,0
Anleihen von Teil- bzw. Gliedstaaten	37,1	19,2	22,8	8,0
Gedeckte Anleihen	27,6	14,4	30,3	12,0
Unternehmensanleihen	38,0	19,8	97,9	38,0
	<u>192,5</u>	<u>100,0</u>	<u>260,0</u>	<u>100,0</u>
Unrealisierte Gewinne	<u>5,0</u>		<u>4,5</u>	

Das Portfolio wird weitergeführt mit dem Ziel, eine stetige und kalkulierbare Anlagerendite zusammen mit einem hohen Maß an Sicherheit sowie eine breite Währungskongruenz und Laufzeitübereinstimmung mit den Verpflichtungen des Unternehmens zu erreichen. Der Wechsel von GBP 73,9 Mio. von GBP auf EUR lautende Anleihen, zusammen mit einer Änderung unserer damit verbundenen Anlagestrategie, führte zwangsläufig zu Veränderungen in der Zusammensetzung des Portfolios. Der Durchschnitt des Portfolio ist als AA eingestuft, mit 91 % des Portfolio als A oder höher.

STRATEGIEBERICHT

Kapitalanlagen (Fortsetzung)

<u>Portfolio nach Bonität</u> <u>(Buchwert)</u>	2014		2013	
	Mio. GBP	%	Mio. GBP	%
AAA	95,0	49,4	72,2	28,0
AA	59,4	30,8	124,0	47,0
A	20,7	10,8	55,9	22,0
BBB	17,4	9,0	7,9	3,0
	192,5	100,0	260,0	100,0

Anlageperformance

Die Höhe der realisierten Gewinne ist deutlich höher als im Jahr 2013 aufgrund der gesteigerten Umsätze über das ganze Jahr hinweg, der Verpflichtung zur Finanzierung von Versicherungsfällen und der Anpassung an die Neustückelung des Aktienkapitals der Gesellschaft.

<u>Anlageergebnis</u>	2014	2013
	Mio. GBP	Mio. GBP
Erträge aus Kapitalanlagen	7,1	8,3
Prämien-Amortisierung	(1,0)	(0,4)
Nettogewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6,1	7,9
	5,2	0,4
	11,3	8,3
Dividendenerträge	0,5	0
	11,8	8,3

STRATEGIEBERICHT

Kapitalanlagen (Fortsetzung)

<u>Kapitalanlageergebnis nach Anlageklasse</u>	2014			2013		
	Durchschnitt			Durchschnitt		
	Ertrag Mio. GBP	Beteiligung Mio. GBP	Rendite* %	Ertrag Mio. GBP	Beteiligung Mio. GBP	Rendite* %
Staatsanleihen	1,7	99,4	1,7%	2,6	94,8	2,7%
Anleihen von Teil- bzw. Gliedstaaten	0,9	29,9	3,0%	0,4	22,3	1,8%
Gedeckte Anleihen	0,9	29,0	3,1%	0,9	32,8	2,7%
Unternehmensanleihen	2,2	68,0	3,2%	3,7	92,5	4,0%
Gesamt (exkl. Kassenbestand)	5,7	226,3	2,5%	7,6	242,4	3,1%
Kassenbestand	0,4	50,9	0,8%	0,3	56,8	0,5%
Gesamt (inkl. Kassenbestand)	6,1	277,2	2,2%	7,9	299,2	2,6%

*Rendite = Erträge aus Kapitalanlagen, abzüglich nicht realisierter Verluste, als Prozentsatz des durchschnittlichen Anteils.

Fremdwährungsgeschäft

Die Gesellschaft wickelt wesentliche Geschäftstätigkeiten in Fremdwährungen ab. Die Auswirkungen von Wechselkursbewegungen auf die Fremdwährungspositionen, die sich aus diesem Geschäft ergeben, generierten 2014 einen Gesamtbilanzverlust in Höhe von GBP 0,4 Mio. (2013: GBP 2,4 Mio.). Davon sind GBP 0,1 Mio. (2013: GBP 0 Mio.) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen und GBP 0,3 Mio. (2013: GBP 2,4 Mio.) in den sonstigen ausgewiesenen Gewinnen und Verlusten.

Mitarbeiter

Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter über die erforderlichen Qualifikationen und Erfahrungen verfügen, um gegenwärtigen Geschäftsanforderungen gerecht zu werden. Außerdem unterstützen wir die kontinuierliche persönliche und berufliche Weiterentwicklung, um einen Pool talentierter, karriereorientierter Mitarbeiter hervorzubringen, die den Wunsch und die Einsatzbereitschaft zeigen, Erfolge für sich selbst und für Inter Hannover zu erzielen. Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiter mit der Fähigkeit auszustatten, die sich aus dem unternehmerischen Geschäftsansatz von Inter Hannover ergebenden Herausforderungen zu meistern.

STRATEGIEBERICHT

Risiko

Das Risikomanagement ist zentraler Bestandteil der geschäftlichen Nachhaltigkeit der Inter Hannover und der Wertbereitstellung für die Aktionäre. Inter Hannover verfügt über einen bewährten Regulierungsrahmen für das Risikomanagement.

Der Risikomanagement-Rahmen der Inter Hannover ist Kernbestandteil der Governance-Struktur und beinhaltet interne Richtlinien, Key-Management-Prozesse und -Kultur. Der Vorstand überwacht während des Jahres mit Unterstützung des Risikoausschusses das Gesamtrisikoprofil der Gesellschaft hinsichtlich des Risikoappetits des Unternehmens und gewährleistet, dass ausreichende finanzielle und nicht-finanzielle Ressourcen vorrätig gehalten werden. Entsprechende Governance-Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat im Jahr 2015 eingesetzt.

Bei Inter Hannover basiert die Herangehensweise im Bereich Risikomanagement auf dem „Drei Verteidigungslinien“-Modell:

- **Erste Linie** – Das der Geschäftsleitung unterstehende Linienmanagement ist für das Management der Geschäftsrisiken verantwortlich;
- **Zweite Linie** – Die Risikomanagement- und Compliancefunktionen bieten Übersicht und Geschäftsherausforderungen; und
- **Dritte Linie** – Das interne Audit arbeitet unabhängig vom alltäglichen Management des Unternehmens und gewährleistet die Wirksamkeit der Risikomanagement- und Governance-Prozesse.

Die wichtigsten Grundprinzipien, die das Risikomanagement-Konzept beeinflussen, lauten wie folgt:

- Risikomanagement ist für die Inter Hannover ein wichtiger Bestandteil bei der Erreichung der strategischen Ziele und zur Entscheidungsfindung;
- Das Risikomanagement zu akzeptieren bedeutet nicht, zu versuchen, alle Risiken zu vermeiden, sondern vielmehr, dass Risiken gegen das Risikolevel der Inter Hannover und seiner Muttergesellschaft Hannover Rück identifiziert, verstanden und beurteilt werden müssen, die diese Risiken eingehen und sicherstellen, dass diese Risiken entsprechend verwaltet und überwacht werden;
- die berechtigten Erwartungen aller externen Stakeholder, einschließlich der Versicherungsnehmer, Aktionäre und Aufsichtsbehörden zu berücksichtigen; und
- den rechtlichen, regulatorischen und gesetzlichen Verpflichtungen der Inter Hannover zu entsprechen.

Identifizierung wesentlicher und vorhersehbarer Risiken

Das Verfahren zur Identifizierung wesentlicher Risiken für den Geschäftsplan und die Geschäftsstrategie von Inter Hannover stützt sich auf die bewährte Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement und den entsprechenden Unternehmensabteilungen sowie auf den regelmäßigen Informationsaustausch mit unseren Aktionären.

STRATEGIEBERICHT

Risiko (Fortsetzung)

Die Hauptrisikokategorien, die vom Risikomanagement-Framework der Inter Hannover identifiziert wurden, sind folgende:

1. Versicherungsrisiko

Dies ist das Hauptrisiko, das aus der Zeichnung allgemeiner Versicherungsverträge entsteht - der Kernaktivität von Inter Hannover. Die Versicherungsverträge übertragen das Risiko auf den Versicherer, indem der Versicherungsnehmer gegen negative Auswirkungen, die sich aus dem Auftreten von unbestimmten zukünftigen Ereignissen ergeben, entschädigt wird. Es besteht die Gefahr, dass sich die tatsächliche Höhe der Ansprüche aus den Verträgen in Bezug auf die geschätzte Höhe zum Zeitpunkt der Entwicklung des Produkts und der Preisfestsetzung unterscheidet. Inter Hannover ist diesem Risiko ausgesetzt, da der Preis für einen Vertrag vor dem Bekanntwerden des tatsächlichen Verlusts festgelegt werden muss. Daraus ergibt sich für das Versicherungsgeschäft eine inhärente Unsicherheit. Inter Hannover ist auch mit anderen Risiken im Zusammenhang mit der Durchführung des allgemeinen Versicherungsgeschäfts einschließlich finanzieller Risiken und Risiken durch unzureichendes Kapitalmanagement konfrontiert, wie unten beschrieben.

Ein wesentlicher Teil der Herangehensweise von Inter Hannover zur Verwaltung des Versicherungsrisikos liegt im effektiven Governance- und Management der Risiken, die sich auf die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit des Cashflow aus Versicherungsverträgen auswirken.

Das Versicherungsrisiko kann aus folgenden Punkten heraus entstehen:

- **Zeichnung:** Das Risiko einer Wertänderung durch eine Abweichung der tatsächlichen Schadenregulierungen von der erwarteten Menge an Schaderegulierungen; einschließlich Fehlbewertung und Risiko von Naturkatastrophen;
- **Rücklagen:** Unzureichende oder unangemessene Rücklagen einschließlich unbekannte oder unbekannte oder unbeabsichtigte Verbindlichkeiten, die entstehen können; und

2. Finanzielles Risiko

Das finanzielle Risiko kann aus folgenden Unter-Kategorien heraus entstehen:

- **Marktrisiko:** Das Risiko finanzieller Auswirkungen aufgrund von Änderungen des Wertes oder künftiger Cashflows von Finanzinstrumenten durch Schwankung von Wechselkursen, Zinssätzen und Aktienkursen;
- **Liquiditätsrisiko:** Nicht genügend Geldmittel zur Erfüllung finanzieller Verpflichtungen, wenn sie fällig werden und zum Zeitpunkt der Fälligkeit; und
- **Kreditrisiko:** Das Risiko, das aus Nichterfüllung von Verpflichtungen gemäß der vereinbarten Bedingungen einer Gegenpartei entsteht. Diese Gegenparteien schließen Anlagen, Rückversicherer und Premium-Schuldner mit ein.

3. Operatives Risiko

Das operative Risiko wird definiert als die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens interner Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse auftreten.

STRATEGIEBERICHT

Risiko (Fortsetzung)

Quantifizierungsrisiken - Unser internes Kapitalmodell

Die Materialität der Risiken in Bezug auf das Kapital, welches dem internen Kapitalmodell der Gesellschaft zugeschrieben ist, lautet wie folgt:

Risiko	Kapitalausschüttung
	2014
Versicherungstechnisches Risiko	22,9 %
Reserverisiko	26,6 %
Marktrisiko	19,4 %
Liquiditätsrisiko	4,2 %
Kreditrisiko	14,1 %
Operatives Risiko	<u>12,8 %</u>
	100,0%

Die von uns akzeptierten Risiken werden innerhalb unseres internen Kapitalmodells bemessen und analysiert. Unser Modell stimmt überein mit dem Modell der Gruppe und bildet eine Unter-Komponente des internen Modells der Hannover Rück. Das wesentliche versicherungstechnische Risiko wird durch Rückversicherung an die Hannover Rück übertragen; dies spiegelt sich oben in der Zurechnung des Kapitals wieder.

Wir verwenden unser internes Modell zum:

- Verstehen der Risiken und deren Zusammenhang mit unserem Geschäft
- Beurteilung des Geschäftsrisikos und des dafür benötigten Kapitals
- Unterstützung unserer Risikobereitschaft
- Durchführung von Solvenz kalkulationen

Wir achten darauf, sicherzustellen, dass unsere Gesellschaft auf lokaler Ebene angemessen kapitalisiert ist. Durch unser ökonomisches Kapital-Modellierungsverfahren stellen wir sicher, dass die Wahrscheinlichkeit eines vollständigen Eigenkapital-Verlusts 0,5 % in jedem Jahr nicht überschreitet. Dies erfüllt die regulatorischen Anforderungen und bietet unseren Versicherungsnehmern Sicherheit.

In Verbindung mit dem Modell der Gruppe wird unser Modell genutzt zum:

- Verstehen der Risiken, die wir im Gruppenkontext auf uns nehmen
- Setzen von risikoangepassten Preisspannen
- Beurteilung des risikoangepassten Gewinns für die Gruppe
- Bestimmung des zusätzlichen Kapitals, über das die Gruppe verfügen muss, um unser Geschäft zu unterstützen

Wir haben zum Ziel, unseren dem Risiko angepassten Gewinn zu maximieren. Dies ist innerhalb unseres Geschäfts durch die Preispolitik und Gewinnspannenberechnung eingebettet. Die Kapitalkostenverteilung der Gruppe ist in unserem eigenen Wertschöpfungs system enthalten.

STRATEGIEBERICHT

Risiko (Fortsetzung)

Verwaltung und Überwachung aller materiellen Risiken

Im Anschluss an die Risikoidentifikation und Quantifizierung stellen wir sicher, dass angemessene Systeme und Verfahren vorhanden sind, um alle materiellen Risiken zu kontrollieren, zu verwalten und zu überwachen.

Die Risikoüberwachung ist ein kontinuierlicher Prozess und berücksichtigt sowohl interne als auch externe Änderungsfaktoren. Der Risikoverantwortliche (Risk Owner) ist dafür verantwortlich, sicherzustellen, dass wichtige Metriken bzw. Indikatoren, die zur Überwachung der Risikoperformance festgelegt werden, einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden. Im Besonderen müssen die Risikoverantwortlichen Risiken gemessen an den vom Vorstand genehmigten Risikoneigungsparametern überwachen. Die Risikomanagementfunktion erstattet dem Risikoausschuss sowie dem Vorstand von Inter Hannover vierteljährlich Bericht. Die Berichte werden durch eine interne Risiko-MI-Struktur gestützt. Darüber hinaus existieren weitere Ausschüsse, deren Aufgabe es ist, bestimmte Risikobereiche zu überwachen. Zu diesen Ausschüssen zählen der Zeichnungsausschuss (Underwriting Committee), der Rückstellungsausschuss (Reserving Committee) sowie der Niederlassungs-Lenkungs- (Branch Steering Committee) und der Risikoausschuss (Risk Committee).

Risiko

Wie wir es organisieren

Versicherungsrisiko

versicherungstechnisches Risiko

- Geschäftsbereiche werden in Bezug auf die Art der Risiken, die es durch das Versichern abzudecken gilt, in Zeichnungs-Kriterien unterteilt. Für die Übernahme von Risiken, sowohl auf individueller Vertragsbasis als auch für Geschäftssparten und spezifische Risikogruppen, werden maximale Limitierungen festgesetzt. Insbesondere wird die Katastrophen-Exposition von Inter Hannover zentral über die Zuteilung von Zeichnungskapazitäten verwaltet, die vom Konzern bis hin zu Agenturen / Geschäftssparten modelliert werden. Management-Informationssysteme, die aktuelle, zuverlässige Daten zu Risiken bereit halten, denen das Geschäfts zu jedem Zeitpunkt ausgesetzt ist, werden permanent instand gehalten.

Rückversicherungen werden genutzt, um die Auswirkungen großer Einzelforderungen sowie Forderungsanhäufungen, die aus dem selben oder ähnlichen Vorkommnissen entstehen, zu limitieren. Versicherte Risiken werden ebenfalls rückversichert, um Einnahmen zu stabilisieren und Kapitalressourcen zu schützen. Insbesondere überträgt Inter Hannover rund 90 % der Risikoabsicherungen über Quotenrückversicherungsvereinbarungen an den Konzern.

Versicherungsrisiko -

Risikorückstellungen

Rückstellungsschätzungen unterliegen strengen Prüfungen durch die Geschäftsleitung sowie durch unabhängige Versicherungsmathematiker. Die Höhe der Rückstellungen reflektiert ähnliche Geschäftserfahrungen,

STRATEGIEBERICHT

Risiko

Wie wir es organisieren

Trends bezüglich Rückstellungsschemata, Schadenzahlungen und den Wert ausstehender Forderungen und Zuerkennungen sowie potenzielle Änderungen historischer Sätze, die sich aus Markt- bzw. Wirtschaftsbedingungen ergeben.

Operatives Risiko – Regelkonformität

Inter Hannover verfügt über ein spezielles Team, das die internen Vorkehrungen prüft und neue Vorkehrungen im Einklang mit neuen Regelungen erarbeitet. Dabei wird es vom Risikomanager (Company Chief Risk Officer) des Unternehmens beraten. Außerdem verfügt Inter Hannover über die Möglichkeit, sich das gesammelte Wissen, die gesammelten Erfahrungen und Fähigkeiten des Konzerns zunutze zu machen, um uns in Zeiten wesentlicher Veränderungen zu unterstützen. Inter Hannover überwacht seine regulatorische Kapitalposition und unternimmt Kontrollen und Maßnahmen, um Kapitalverstöße gegen die Mindestkapitalanforderungen zu verhindern.

Operatives Risiko - Agenturmanagement

Vor der Erteilung einer verbindlichen Vollmacht unterzieht Inter Hannover alle Agenten einer entsprechenden Due-Diligence-Prüfung. Zeichnungsrichtlinien werden vereinbart und allen Agenten zur Verfügung gestellt, und es finden regelmäßige Zeichnungsbesprechungen und -prüfungen statt, um die Compliance zu überwachen. Verhaltensrisiko wird, im Rahmen unserer Mittel, durch enge Zusammenarbeit und umfassende Berichterstattung gesteuert und überwacht.

Operational Risk - IT Kontinuität

Inter Hannover verfügt über einen offiziellen Notfallwiederherstellungsplan, der sowohl die Wiederherstellung des Arbeitsplatzes als auch die Wiederherstellung sämtlicher kritischer Infrastruktur behandelt. Die Vorkehrungen ermöglichen es dem Unternehmen, betroffene Geschäftstätigkeiten an einen alternativen Standort zu verlagern. Der Plan wird regelmäßig getestet.

Finanzielles Risiko - Kreditrisiko – konzerninternes Ausfallrisiko

Der Vorstand von Inter Hannover hat Mechanismen eingeführt, die es dem Unternehmen ermöglichen, das Rückversicherungsrisiko des Konzerns zu überwachen. Einmal pro Quartal bewertet der Vorstand über den Risikoausschuss und den Kapitalausschuss die Stärke seiner Rückversicherer, um die möglichen Auswirkungen für Inter Hannover einzuschätzen. Das konzerninterne Ausfallrisiko wird aktiv verwaltet. Als Bestandteil dieses Managements wurde eine Vereinbarung zwischen Inter Hannover und der Hannover Rück-Gruppe geschlossen, die eine Besicherung der Rückversicherungsforderungen des Unternehmens für den Fall zulässt, dass bestimmte

STRATEGIEBERICHT

Risiko	Wie wir es organisieren
	entscheidende Auslöser bestehen.
Finanzielles Risiko - <i>Anlagerisiko</i>	Inter Hannover verfolgt eine konservative Anlagepolitik mit dem Auftrag, die Sicherheit der investierten Mittel durch Qualität und Diversifizierung sicherzustellen, während gleichzeitig auf eine ausreichende Liquidität zu achten ist, um unseren Geldbedarf zu decken. Unsere Strategie zielt auf die Maximierung der Rendite innerhalb einer übergreifenden Risikoneigung ab.
Financial Risiko – <i>Liquiditätsrisiko</i>	Eine normale Cashflow-Prognose ermöglicht es dem Unternehmen, seine kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu verwalten. Überschüssige Gelder werden in einem Laufzeitprofil angelegt, das den Versicherungsverbindlichkeiten des Unternehmens gerecht wird.

Der vorliegende Strategiebericht wurde vom Vorstand am 20. März 2015 genehmigt und in dessen Auftrag unterzeichnet von:

R. Beutter

Vorsitzender des Vorstands

BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand legt den Geschäftsbericht der International Insurance Company of Hannover Limited („Inter Hannover“) zusammen mit den geprüften Jahresabschlüssen für das am 31. Dezember 2014 abgelaufene Geschäftsjahr vor.

ÄNDERUNG DER RECHTSFORM

Am 15. Juli 2014 wurde die Gesellschaft gemäß den European Limited – Liability Company Regulations 2004 von einer PLC in eine SE (Societas Europaea) umgewandelt und änderte ihren Namen in International Insurance Company of Hannover SE. Am 5. Januar 2015 wurde das Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich aus- und erneut in Deutschland eingetragen.

FINANZIELLE PERFORMANCE UND RISIKOMANAGEMENT

Der Strategiebericht auf den Seiten 6 bis 19 enthält Informationen über die finanzielle Performance der Gesellschaft für dieses Jahr, ihre Geschäftsstrategie und den Rahmen für das Risikomanagement.

NIEDERLASSUNGEN

Das Unternehmen unterhält Niederlassungen in Australien, Kanada, Italien, Schweden und im Vereinigten Königreich.

DIVIDENDEN

Der Vorstand empfiehlt, dass keine Dividende gezahlt wird (2013: null GBP). Der thesaurierte Verlust in Höhe von GBP 8,3 Mio. wurde in die Rückstellungen eingestellt (2013: Gewinn von GBP 6,0 Mio).

GESCHÄFTSFÜHRER

Die Geschäftsführer, die im abgelaufenen Geschäftsjahr und bis zum 5. Januar 2015 als im Vereinigten Königreich registrierte Geschäftsführer gedient haben und sind folgende:

T Barenthein	
R M Beutter	
S J Blease	zurückgetreten am 17. Januar 2014
J D R Dear	bestellt am 28. Februar 2014
H M Fuchs	
J Graeber	
J L Hancock	bestellt am 11. Juli 2014
A P Hulse	
A Larsson	
N S Macmillan	
N J Parr	
R H Vogel	

Am 5. Januar 2015 traten alle Geschäftsführer von ihrer im Vereinigten Königreich registrierten Geschäftsführung zurück. Als in Deutschland registrierte Organe der Gesellschaft wurden ernannt:

AUFSICHTSRAT

U Wallin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
J Graeber
R H Vogel

BERICHT DES VORSTANDS

GESCHÄFTSLEITUNG

(Vorstand)

R Beutter (Vorsitzender)

A Bierschenk

T Stoeckl

GESELLSCHAFTSSEKRETÄR

J Eaglen

zurückgetreten am 5. Januar 2015

ENTSCHÄDIGUNG ZUGUNSTEN DRITTER

Die Muttergesellschaft des Unternehmens, die Hannover Rück, unterhält eine Directors- & Officers-Haftpflichtversicherung zugunsten der Direktoren der Gesellschaft. Eine solche Versicherung war während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt des Geschäftsberichts in Kraft und ist eine qualifizierte Entschädigung zugunsten Dritter im Sinne von Abschnitt 236 des Companies Act von 2006.

ERKLÄRUNG ZUR OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN GEGENÜBER PRÜFERN

Die Vorstandsmitglieder, die zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Vorstandsberichts im Amt waren, bestätigen, dass es, soweit ihnen bekannt ist, keine wichtigen Prüfungsinformationen gibt, die dem Unternehmensprüfer nicht bekannt sind. Jedes Vorstandsmitglied hat alle Schritte unternommen, die er oder sie als Vorstandsmitglied unternehmen musste, um sich mit den maßgeblichen Prüfungsinformationen vertraut zu machen und dafür zu sorgen, dass dem Unternehmensprüfer diese Informationen bekannt sind.

PRÜFER

Während des laufenden Jahres trat die KPMG Audit Plc von ihrem Mandat als Prüfer des Unternehmens zurück und wurde durch die KPMG LLP ersetzt. Nach der erneuten Registrierung der Gesellschaft in Deutschland tritt die KPMG LLP als Prüfer zurück und wird durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ersetzt.

Der Bericht wurde vom Vorstand am 20. März 2015 genehmigt und in dessen Auftrag unterzeichnet von:

R. Beutter

Vorsitzender des Vorstands

BERICHT ÜBER DIE VERANTWORTLICHKEITEN DER GESCHÄFTSFÜHRER HINSICHTLICH DES STRATEGIEBERICHTS UND DES VORSTANDSBERICHTS SOWIE DER JAHRESABSCHLÜSSE

Die Geschäftsführer sind verantwortlich für die Erstellung des Strategieberichts und des Vorstandsberichts sowie der Jahresabschlüsse gemäß den geltenden Gesetzen und Bestimmungen.

Das britische Aktiengesetz, das während des ganzen Jahres und bis zum 5. Januar 2015 für die Gesellschaft galt, verlangt von den Geschäftsführern die Erstellung von Jahresabschlüssen für jedes Finanzjahr. Nach diesem Gesetz haben sie entschieden, die Jahresabschlüsse gemäß den UK Accounting Standards [Rechnungslegungsvorschriften des Vereinigten Königreichs] und dem geltenden Recht (UK Generally Accepted Accounting Practice – allgemein anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze im Vereinigten Königreich) zu erstellen.

Gemäß dem Aktiengesetz dürfen die Geschäftsführer die Jahresabschlüsse nur dann genehmigen, wenn sie überzeugt sind, dass diese ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage sowie der Gewinne und Verluste des Unternehmens für diesen Zeitraum darstellen. Bei der Aufstellung dieser Abschlüsse müssen die Vorstandsmitglieder:

- angemessene Rechnungslegungsverfahren wählen und durchgehend anwenden;
- nachvollziehbare und vernünftige Bewertungen und Schätzungen vornehmen;
- angeben, ob die geltenden UK Accounting Standards befolgt wurden, vorbehaltlich wesentlicher Abweichungen, die in den Jahresabschlüssen offengelegt und erklärt werden; und
- die Jahresabschlüsse unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellen, es sei denn, die Annahme, dass das Unternehmen seine Tätigkeit fortführen wird, ist unangebracht.

Die Geschäftsführer sind verantwortlich für die Führung zweckdienlicher Geschäftsbücher, welche die Transaktionen des Unternehmens ausreichend aufzeigen und erklären, und welche mit angemessener Genauigkeit die finanzielle Lage des Unternehmens jederzeit offenlegen und ihnen ermöglichen, dafür zu sorgen, dass die Jahresabschlüsse die Bestimmungen des Companies Act 2006 erfüllen. Sie tragen die allgemeine Verantwortung für das Ergreifen solcher Maßnahmen, die ihnen ermöglichen, die Vermögenswerte des Unternehmens zu schützen und Betrug und andere Unregelmäßigkeiten zu verhindern und aufzudecken.

Die Vorstandsmitglieder sind verantwortlich für die Pflege und Integrität der Unternehmens- und Finanzinformationen auf der Unternehmenswebsite. Die Gesetzgebung im Vereinigten Königreich zur Regelung der Erstellung und Verbreitung von Jahresabschlüssen kann von den in anderen Ländern geltenden Rechtsvorschriften abweichen.

Der Bericht wurde vom Vorstand am 20. März 2015 genehmigt und in dessen Auftrag unterzeichnet von:

U Wallin
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R M Beutter
Vorsitzender des Vorstands

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN PRÜFERS

An die Mitglieder des Unternehmens für das am 31. Dezember 2014 abgelaufene Geschäftsjahr

Wir haben die auf den Seiten 24 bis 52 aufgeführten, nicht gesetzlich vorgeschriebenen Aufstellungen („Jahresabschlüsse“) der International Insurance Company of Hannover Limited für das am 31. Dezember 2014 abgelaufene Geschäftsjahr geprüft. Diese Abschlüsse wurden aus den Gründen erstellt, die in Vermerk [1a] auf Seite 28 dargelegt sind, sowie basierend auf dem Rahmen für Finanzberichterstattung, der ebenfalls in diesem Vermerk 1 a dargelegt ist.

Unser Bericht für das Unternehmen wurde in Verbindung mit der Vorbereitung der Abschlüsse durch den Vorstand des Unternehmens einzig aus den Gründen, die in Vermerk [1a] auf Seite 28 dargelegt sind, erstellt. Der Bericht wurde dem Unternehmen auf der Basis ausgehändigt, dass er, sei es ganz (außer zu den unternehmenseigenen internen Zwecken) oder teilweise, ohne unsere vorherige schriftliche Zustimmung weder kopiert, weitergeleitet noch veröffentlicht wird.

Unser Bericht wurde eigens so erstellt, dass er den mit dem Unternehmen vereinbarten Anforderungen gemäß den Erfordernissen des Unternehmens zu jenem Zeitpunkt entspricht. Unser Bericht sollte demnach nicht als geeignet betrachtet werden, dass er von anderen außer der Gesellschaft genutzt oder von Dritten als Grundlage für die Erwerbung von Rechten gegen uns verwendet werden kann, für keinerlei Zwecke bzw. in keinerlei Kontext. Jede andere Partei, die nicht das Unternehmen ist, und die Zugang zu unserem Bericht oder einer Kopie davon erhält und sich dazu entscheidet, auf unseren Bericht (oder auf einen jeglichen Teil davon) zu stützen, tut dies auf eigene Gefahr. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, übernimmt KPMG LLP gegenüber Dritten keinerlei Verantwortung oder Haftung in Bezug auf unseren Bericht.

Jeweilige Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder und Prüfer

Wie in der Erklärung über die Verantwortlichkeiten der Geschäftsleiter auf Seite 20 ausführlicher beschrieben, sind die Vorstandsmitglieder für die Erstellung der Jahresabschlüsse verantwortlich sowie dafür, sich davon zu überzeugen, dass diese ein wahrheitsgetreues Bild abgeben. Unsere Verantwortung ist es, die Jahresabschlüsse gemäß geltendem Recht und den International Standards on Auditing (UK and Ireland) [Internationale Prüfstandards, Vereinigtes Königreich und Irland] zu prüfen und eine Stellungnahme dazu abzugeben. Diese Standards verpflichten uns, den Auditing Practices Board's (APB's) Ethical Standards for Auditors [Ethische Grundsätze des Ausschusses für Wirtschafts- und Buchprüfung für Prüfer] zu folgen.

Umfang der Prüfung der nicht gesetzlich vorgeschriebenen Aufstellungen

Eine Prüfung beinhaltet den Erhalt von ausreichenden Belegen über die Beträge und Angaben im Jahresabschluss, um mit hinreichender Sicherheit angeben zu können, dass der Jahresabschluss frei von wesentlichen Falschaussagen, ob durch Betrug oder Fehler verursacht, ist. Dies umfasst eine Überprüfung: ob die Bilanzierungsgrundsätze den Gegebenheiten des Unternehmens angemessen sind und einheitlich angewandt und hinreichend offengelegt sind; die Angemessenheit wesentlicher Schätzungen bei der Bilanzierung, die vom Vorstand gemacht wurden, und die Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Darüber hinaus lesen wir alle finanziellen und nicht-finanziellen Angaben im Jahresabschluss, um wesentliche Inkonsistenzen mit dem überprüften Jahresabschluss zu identifizieren sowie jegliche Angaben zu identifizieren, die offensichtlich unzutreffend bzw. unzutreffend sind, basierend auf den Erkenntnissen, die wir im Verlauf der Durchführung der Prüfung erlangt haben. Wenn uns offensichtliche wesentliche Falschaussagen oder Inkonsistenzen auffallen, überprüfen wir die Auswirkungen auf unseren Bericht.

Beurteilung der Jahresabschlüsse

Nach unserer Beurteilung:

- vermitteln die Jahresabschlüsse ein wahrheitsgetreues Bild der Lage des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 und des Ergebnisses im Berichtszeitraum;
- wurden sie ordnungsgemäß in Übereinstimmung mit der UK Generally Accepted Accounting Practice erstellt; und

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN PRÜFERS

An die Mitglieder des Unternehmens für das am 31. Dezember 2014 abgelaufene Geschäftsjahr

- wurden sie gemäß den Bestimmungen des Companies Act 2006 erstellt, als ob diese Bestimmungen anzuwenden gewesen wären.

Fragen, die wir in Ausnahmefällen melden müssen

Wir haben im Hinblick auf folgende Fragen keine Meldung zu tätigen, zu der wir Ihnen gegenüber gemäß unseren Auftragsbedingungen verpflichtet wären, wenn unserer Ansicht nach:

- keine zweckdienlichen Geschäftsbücher geführt oder uns von Zweigstellen des Unternehmens, die wir nicht inspiziert haben, keine angemessenen Unterlagen zur Verfügung gestellt würden; oder
- die Jahresabschlüsse nicht den Geschäftsbüchern und Unterlagen der Zweigstellen entsprächen; oder
- bestimmte Angaben zur Geschäftsführervergütung, die das Gesetz vorschreibt, nicht gemacht würden; oder
- uns nicht alle Informationen und Erklärungen gegeben würden, die wir für unsere Prüfung benötigen; oder
- die Geschäftsführer wären nicht berechtigt, von der Ausnahmeregelung für Kleinunternehmen zur Befreiung von der Erstellung eines Strategieberichts Gebrauch zu machen.

Jonathan Bell
für und im Namen von KPMG LLP
Wirtschaftsprüfer
15 Canada Square
London E14 5GL

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG
für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr

		2014	2013
	<i>Anhang</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG – ALLGEMEINES GESCHÄFT			
VERDIENTE PRÄMIEN, ABZÜGLICH RÜCKVERSICHERUNG			
Bruttoprämien aufgeschlüsselt	3	578.211	717.369
Ausgaben für Rückversicherungsprämien		(553.713)	(665.395)
		<u>24.498</u>	<u>51.974</u>
Veränderung der Brutto-Rückstellung für unverdiente Prämienüberträge	21	36.766	(26.737)
Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Rückstellung für Prämienüberträge	21	(31.710)	(19.065)
		<u>5.056</u>	<u>(7.672)</u>
		<u>29.554</u>	<u>44.302</u>
VERSICHERUNGSFÄLLE, ABZÜGLICH RÜCKVERSICHERUNG			
Aufwendungen für Versicherungsfälle - Bruttobetrag	21	(418.092)	(396.471)
- Anteil der Rückversicherer	21	407.878	369.495
		<u>(10.214)</u>	<u>(26.976)</u>
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsfälle			
- Bruttobetrag	21	(122.857)	(173.902)
- Anteil der Rückversicherer	21	105.105	161.321
		<u>(17.752)</u>	<u>(12.581)</u>
		<u>(27.966)</u>	<u>(39.557)</u>
Betriebsaufwendungen (netto)	7	7.783	9.055
Veränderung der Schwankungsrückstellungen	22	(950)	1.044
		<u>8.421</u>	<u>12.756</u>
ZWISCHENSUMME (SALDO DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RECHNUNG FÜR DAS ALLGEMEINE GESCHÄFT)			

Die Hinweise auf den Seiten 29 bis 52 sind fester Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG
für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr

		2014	2013
	Anhang	£000	£000
NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
Saldo der versicherungstechnischen Rechnung für das allgemeine Geschäft	3	8.421	12.756
Kapitalerträge	5	12.788	8.721
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	5	(969)	(1.757)
Aufwendungen für Kapitalanlagen	6	(291)	(361)
Fremdwährungsgeschäft (Verluste) / Gewinne		(116)	1.325
Sonstige Aufwendungen	8	(27.732)	(25.211)
		<hr/>	<hr/>
(Verlust) aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern	8	7.899	4.527
Steuern auf (Verlust) aus der normalen Geschäftstätigkeit	11	(395)	(1.479)
		<hr/>	<hr/>
Bilanz(verlust) für das Jahr nach Steuern		(8.294)	6.006
		<hr/>	<hr/>

Alle Gewinne stammen aus fortgeführter Tätigkeit.

AUFSTELLUNG ALLER ERFASSTEN GEWINNE UND VERLUSTE

für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr

		2014	2013
	<i>Anhang</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
(Verlust) aus normaler Geschäftstätigkeit nach Steuern	19	(8.294)	(6.006)
Wechselkursbewegungen aus Kapitalanlagen ausländischer Niederlassungen	19	(304)	(2.438)
Summe der im Geschäftsjahr ausgewiesenen (Verluste)		<u>(8.598)</u>	<u>(8.444)</u>
Summe der ausgewiesenen (Verluste) seit dem letzten Geschäftsbericht		<u>(8.598)</u>	<u>(8.444)</u>

ABSTIMMUNG DER EIGENKAPITALBEWEGUNGEN

für das am 31. Dezember 2014 endende Jahr

	2014	2013
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Eigenkapital zu Jahresbeginn wie ursprünglich angegeben	143.427	121.871
Summe der im Geschäftsjahr ausgewiesenen (Verluste)	(8.598)	(8.444)
Anstieg des Stammkapitals	-	30.000
Eigenkapital zum Jahresende	<u>134.829</u>	<u>143.427</u>

Die Hinweise auf den Seiten 29 bis 52 sind fester Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

BILANZAUFSTELLUNG

zum 31. Dezember 2014

		2014	2013
	<i>Anhang</i>	£000	£000
AKTIVA (VERMÖGEN)			
KAPITALANLAGEN			
Investitionen in Konzernunternehmen	12	43	545
Sonstige Kapitalanlagen	13	213.216	271.429
		<u>213.259</u>	<u>271.974</u>
ANTEIL DER RÜCKVERSICHERER AN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellung für Prämienüberträge	21	327.479	356.654
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21	1.312.610	1.195.270
		<u>1.640.089</u>	<u>1.551.924</u>
FORDERUNGEN			
Verbindlichkeiten aus Erstversicherungsgeschäft	14	265.699	251.062
Forderungen aus Rückversicherungsgeschäft	15	20.733	3.687
Sonstige Forderungen	16	5.724	3.346
		<u>292.156</u>	<u>258.095</u>
SONSTIGE AKTIVA			
Sachanlagevermögen	17	4.048	3.797
Bankguthaben und Kassenbestände		37.301	32.432
		<u>41.349</u>	<u>36.229</u>
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.542	3.148
Abgegrenzte Abschlusskosten	21	70.365	89.414
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		601	616
		<u>72.508</u>	<u>93.178</u>
GESAMTAKTIVA		<u>2.259.361</u>	<u>2.211.400</u>

Die Hinweise auf den Seiten 29 bis 52 sind fester Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

BILANZAUFSTELLUNG
zum 31. Dezember 2014

		2014	2013
	Anhang	£000	£000
VERPFLICHTUNGEN			
KAPITAL UND RÜCKLAGEN			
Einbezahltes Aktienkapital	18	95.000	95.000
Gewinn- und Verlustrechnung	19	39.829	48.427
Eigenkapital aus Beteiligungen		<u>134.829</u>	<u>143.427</u>
Nachrangige Verpflichtungen	20	71.000	71.000
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellung für Prämienüberträge	21	353.825	387.829
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21	1.412.930	1.278.423
Schwankungsrückstellungen	22	1.994	1.044
		<u>1.766.749</u>	<u>1.667.296</u>
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Erstversicherungsgeschäft	23	179.143	208.516
Sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Steuern und Sozialversicherungsabgaben	24	5.017	8.378
		<u>184.160</u>	<u>216.894</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	25	100.623	112.783
GESAMT VERPFLICHTUNGEN		<u>2.259.361</u>	<u>2.211.400</u>

Die Hinweise auf den Seiten 29 bis 52 sind fester Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde vom Vorstand am 20. März 2015 genehmigt und in dessen Auftrag unterzeichnet von:

U Wallin
Vorsitzender des Aufsichtsrats

R M Beutter
Vorsitzender des Vorstands

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

1. Grundlage der Erstellung

a) seit dem 5. Januar 2015 ist die Gesellschaft nicht mehr zur Erstellung von Jahresabschlüssen nach der britischen Gesetzgebung verpflichtet. Daher haben die Geschäftsführer entschieden, diesen nicht gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschluss („Jahresabschluss“) zu erstellen:

Dieser Jahresabschluss wurde von den Geschäftsführern erstellt:

- (i) zur Unterstützung der Jahreserklärung, die an die Prudential Regulatory Authority übermittelt wurde, und
- (ii) In Abwesenheit gesetzlicher Erfordernisse einen geprüften Bilanzbericht über die Lage des Unternehmens zum 31. Dezember 2014 und des Ergebnisses im Berichtszeitraum zu erstellen.

Die Jahresabschlüsse wurden gemäß den Bestimmungen von Abschnitt 255 des Companies Act 2006 und Teil 1 von Anhang 3 zum Companies Act 2006 erstellt, als seien diese Bestimmungen vollständig auf das Unternehmen anwendbar. Die Jahresabschlüsse wurden ebenfalls gemäß den geltenden britischen Rechnungslegungsgrundsätzen und den historischen Kostenrechnungsrichtlinien erstellt und entsprechen dem überarbeiteten Statement of Recommended Practice on Accounting for Insurance Business, herausgegeben von der Association of British Insurers („ABI SORP“) im Dezember 2005 (überarbeitet im Dezember 2006).

Das Unternehmen war bis zum 5. Januar 2015 aufgrund von Abschnitt 400 des Companies Act 2006 von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit. Diese Jahresabschlüsse präsentieren daher Informationen über das Unternehmen als Einzelunternehmen und nicht über seinen Konzern.

Gemäß FRS 1 ist das Unternehmen von der Verpflichtung zur Erstellung einer Kapitalflussrechnung aufgrund der Tatsache befreit, dass sie eine Tochtergesellschaft unter dem Dach der Hannover Rück ist, deren Jahresabschlüsse öffentlich verfügbar sind.

b) die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens, zusammen mit den Faktoren, die die zukünftige Entwicklung, Performance und Position des Unternehmens voraussichtlich beeinflussen werden, sind im Strategiebericht und im Vorstandsbericht auf den Seiten 6 bis 19 dargelegt. Dieser enthält auch die Risiken und Ungewissheiten, denen sich das Unternehmen ausgesetzt sieht. Die Gesellschaft besitzt beträchtliche finanzielle Ressourcen in Verbindung mit sehr klugen Anlagerichtlinien und einer hohen Qualität der Aktiva, fundierten Zeichnungsverfahren, Kontroll- und Risikominderungsverfahren (einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Rückversicherung). Der Vorstand ist folglich der Auffassung, dass der Konzern gut positioniert ist, um seine Geschäftsrisiken trotz der derzeit ungewissen Konjunkturaussichten erfolgreich zu managen. Aufgrund der Gegebenheiten gehen die Geschäftsführer nachvollziehbar davon aus, dass das Unternehmen über angemessene Ressourcen verfügt, um auf absehbare Zeit seine betriebliche Existenz aufrechterhalten zu können. Dementsprechend wenden sie den Grundsatz der Unternehmensfortführung bei der Erstellung dieser Jahresabschlüsse weiterhin an.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden durchgehend bei der Bearbeitung von Rechnungsposten angewandt, die im Hinblick auf die Jahresabschlüsse des Unternehmens als wesentlich angesehen werden. Alle Grundsätze wurden im Jahr 2014 durchgängig und konsistent angewandt. Wegen der Verlegung des Unternehmenssitzes nach Deutschland werden die Rechnungslegungsgrundsätze für 2015 und die folgenden Jahre nötigenfalls berichtigt, um den Bestimmungen des deutschen GAAP zu entsprechen.

Rechnungsbasis für Versicherungsaktivitäten

Alle Geschäftssparten werden jährlich bilanziert.

Prämien

Die gebuchten Prämien umfassen die Prämien der im Jahresverlauf abgeschlossenen Verträge. Die Prämien werden mit Abzug der Provision ausgewiesen, ohne Berücksichtigung von Steuern und Abgaben auf Prämien. Die gebuchten Prämien schließen Anpassungen von in früheren Bilanzierungszeiträumen gezeichneten Prämien sowie Schätzungen für „Pipeline“-Prämien mit ein.

Proportionale Rückversicherungsprämien werden im gleichen Bilanzierungszeitraum wie die Prämien für das zugehörige Erstversicherungs- oder aktive Rückversicherungsgeschäft ausgewiesen. Die Kosten von pro Schadenjahr erworbenen Schadenexzedentenrückversicherungen werden im Geschäftsjahr getragen. Für andere Schadenexzedentenrückversicherungen werden die Kosten an die verdiente Prämie angepasst.

Prämienüberträge

Die Prämien werden für den Zeitraum gebucht, in dem das Risiko gemäß der zugrunde liegenden Versicherungsverträge angenommen wurde und die Beitragsüberträge entsprechen dem Risiko, das sich in künftigen Rechnungszeiträumen ergeben kann, für jeden Vertrag einzeln berechnet. Die tägliche anteilige Methode wird angewandt, mit Ausnahme wo diese Methode das Muster der Versicherungsrisikos nicht ordnungsgemäß darstellen könnte. In diesem Fall wird ein maßgeschneidertes Einkommensmuster angewandt.

Abschlusskosten

Abschlusskosten umfassen alle direkten und indirekten Kosten, die während des Geschäftsjahres aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen entstanden sind. Zurückgestellte Abschlusskosten stellen den Anteil an externen, angefallenen Abschlusskosten dar, die den unverbrauchten Prämienüberträgen entsprechen.

Superprovision wird über die Laufzeit der verbundenen Versicherungsverträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Rückstellung für zurückgestellte Superprovision wird für jeden Vertrag getrennt in Übereinstimmung mit der Berechnung der Prämienüberträge berechnet und in der Bilanz unter Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle setzen sich aus Kosten für Versicherungsfälle und externen Schadensbearbeitungskosten, die während des Geschäftsjahres gezahlt wurden, sowie der Entwicklung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammen, einschließlich einer Wertberichtigung für die Kosten von Versicherungsfällen, die zwar zum Bilanzstichtag angefallen, aber erst nach dem Ende des Geschäftsjahres gemeldet wurden. Die Rückstellungen enthalten ein Element, das die erwarteten zukünftigen Schadensbearbeitungskosten widerspiegelt.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

2. Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beinhalten Rückstellungen für die geschätzten Kosten zur Begleichung aller eingetretenen, jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlten Versicherungsfälle – unabhängig davon, ob gemeldet oder nicht – sowie damit zusammenhängende Schadensbearbeitungskosten. Die enthaltene Rückstellung hinsichtlich eingetretener, aber nicht gemeldeter Versicherungsfälle (IBNR) basiert auf statistischen Schätzungsverfahren, die von externen und internen Versicherungsmathematikern angewendet werden. Diese Verfahren beinhalten in der Regel auf zurückliegenden Erfahrungen basierende Prognosen zur Entwicklung von Versicherungsfällen im zeitlichen Verlauf, um sich eine Meinung über die wahrscheinlich zu erwartenden Versicherungsfälle aus aktuelleren Vertragsabschlüssen zu bilden. Dabei wird Schwankungen im angenommenen Geschäft sowie den zugrunde liegenden Geschäftsbedingungen Rechnung getragen. Für die aktuellsten Jahre, für die sich ein hohes Maß an Volatilität aus den Prognosen ergibt, können die Schätzungen teilweise auf den Ergebnissen von Rating- und anderen Modellen des angenommenen Geschäfts und Beurteilungen der Versicherungsbedingungen basieren. Folglich sind die beiden kritischsten Annahmen in Bezug auf die Schätzung von Schadenrückstellungen, dass die Vergangenheit ein angemessener Prädiktor der Schadensentwicklung ist und dass die für aktuelles Geschäft verwendeten Rating- und anderen Modelle die letztendlich zu erwartenden Versicherungsfälle angemessen widerspiegeln.

Der Anteil der Rückversicherer an Schadenrückstellungen basiert auf berechneten Beträgen noch nicht abgewickelter Versicherungsfälle und Prognosen für eingetretene, aber nicht gemeldete Versicherungsfälle, abzüglich geschätzter unwiederbringlicher Beträge. Dabei werden das für die Geschäftsklasse vorhandene Rückversicherungsprogramm, die Schadenserfahrungen für das Jahr sowie das aktuelle Wertpapierrating der beteiligten Rückversicherungsunternehmen berücksichtigt.

Erwartete Rückversicherungs-Rückerstattungen und geschätzte Rückforderungs- und Regressbeträge sind in der Bilanz als Aktiva ausgewiesen.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass die Rückstellungen für Bruttoschäden und verbundene Rückversicherungs-Rückerstattungen ausgehend von den ihnen gegenwärtig zur Verfügung stehenden Informationen angemessen ausgewiesen sind. Jedoch werden die letztendlichen Verbindlichkeiten infolge später bekannt werdender Informationen und Ereignisse abweichen, was wiederum wesentliche Anpassungen der angegebenen Beträge zur Folge haben kann. Anpassungen der in vorausgegangenen Jahren ermittelten Schadenrückstellungsbeträge spiegeln sich in den Jahresabschlüssen für den Berichtszeitraum, in dem die Anpassungen vorgenommen wurden. Die angewandten Methoden und die vorgenommenen Schätzungen werden regelmäßig überprüft.

Schwankungsrückstellungen

Schwankungsrückstellungen werden gemäß den Anforderungen von INSPRU 1.4 aus dem Prudential Sourcebook für Versicherer ermittelt, um außergewöhnlich hohe Schadenquoten für Geschäftsklassen mit einem hohen Grad an Schadenvolatilität zu mindern.

Drohende Verluste

Es wird eine Rückstellung für noch bestehende Risiken gebildet, bei denen die zu erwartenden Schadens- und Verwaltungskosten, die nach Abschluss des Geschäftsjahres in Bezug auf vor dem betreffenden Datum abgeschlossene Verträge auftreten, voraussichtlich die Prämienüberträge und die aus diesen Verträgen fälligen Prämien übersteigen werden. Die Rückstellung für noch bestehende Risiken wird getrennt nach Klassen berechnet, die zusammen verwaltet werden, nach Berücksichtigung relevanter Kapitalanlagerendite.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

Aufteilung der Kapitalanlagerendite

Kapitalanlageerträge, realisierte Gewinne und Verluste und Aufwendungen für Kapitalanlagen werden in der nicht-versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

2. Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen

Kapitalanlageerträge werden nach dem Prinzip der Periodenabgrenzung bilanziert. Realisierte Gewinne und Verluste repräsentieren die Differenz zwischen Nettoumsatzerlösen und dem Restbuchwert der Abschlusskosten. Die Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten (nicht realisierte Gewinne und Verluste) repräsentiert die Differenz zwischen dem Restbuchwert der Anlagen zum Bilanzstichtag und den ursprünglichen Kosten. Sowohl realisierte als auch unrealisierte Gewinne beinhalten Währungsgewinne und -verluste. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Veränderung der Zeitwerte von Finanzinstrumenten enthält eine Wertberichtigung für zuvor nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, die im Bilanzierungszeitraum veräußert wurden.

Differenzen zwischen den Kosten und dem zum Fälligkeitstermin rückkaufbarer festverzinslicher Wertpapiere ausstehenden Betrag werden in gleichen Raten über den bis zur Rückzahlung verbleibenden Zeitraum berechnet und der Gewinn- und Verlustrechnung zugeführt.

Kapitalanlagen

Kapitalanlagen bestehen aus:

- a) Rückkaufbare festverzinsliche Wertpapiere, die zu den amortisierten Kosten angesetzt werden.
- b) Guthaben bei Finanzinstituten, die als Kosten bewertet werden.

Sonstige Aufwendungen

Gemeinkosten, die auf die Übernahme und Verwaltung der Direktversicherungsverträge bezogen sind, sind dem technischen Konto zugeordnet. Andere Gemeinkosten sind im nicht-technischen Konto unter anderen Ausgaben oder Anlageausgaben und Belastungen inkludiert.

Abschreibung

Abschreibung wird berechnet, um die Kosten von Sachanlagevermögen auf ihren geschätzten Restwert abzuschreiben, und zwar linear über die geschätzte Nutzungsdauer wie folgt:

Computerausstattung (einschließlich zugehöriger Software)	– 3 bis 5 Jahre
Kraftfahrzeuge	– 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	– 5 Jahre

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden in Pfund Sterling umgerechnet, wobei der während des Jahres gültige durchschnittliche Wechselkurs zur Anwendung kommt. In Fremdwährungen bezeichnete Aktiva und Passiva werden in Pfund Sterling umgerechnet unter Anwendung des zum Bilanzstichtag gültigen Wechselkurses. Fremdwährungsversicherungsfonds zu Jahresbeginn wurden zu Schlusskursen neu bewertet. Gewinne oder Verluste durch die Umrechnung von Versicherungsmitteln sind im nicht-versicherungstechnischen Konto ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustkonten der Niederlassungen werden in Pfund Sterling unter Verwendung des durchschnittlichen Wechselkurses für das Jahr umgerechnet. Aktiva und Passiva der Niederlassungen werden in Pfund Sterling umgerechnet unter Anwendung des zum Bilanzstichtag gültigen Wechselkurses. Die Auswirkungen dieser Währungsumrechnungen werden als Komponente des Eigenkapitals innerhalb der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Statement of Total Recognised Gains and Losses) erfasst.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

2. Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Das emittierte Aktienkapital der Gesellschaft lautet seit dem 5. November 2014 in Euro. Aktienkapital wird zum herrschen Wechselkurs am Datum der Neustückelung in Pfund Sterling umgerechnet.

Besteuerung

Die Steuerrückstellungen basieren auf dem Jahresergebnis und berücksichtigen latente Steuern aufgrund zeitlicher Differenzen zwischen der Behandlung bestimmter Gegenstände für Steuer- bzw. Rechnungslegungszwecke.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß den Bestimmungen von FRS 19 erfasst. Sofern FRS 19 nicht etwas anderes besagt, werden latente Steuern für alle wesentlichen zeitlichen Differenzen erfasst, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, aber nicht aufgelöst wurden. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang erfasst, in dem die Wahrscheinlichkeit einer Rückerstattung höher ist als die Wahrscheinlichkeit einer ausbleibenden Rückerstattung.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

3. Segmentberichterstattung

Analyse der gebuchten Bruttoprämien nach Region

2014	<i>Im Vereinigten Königreich</i>	<i>In anderen EU-Staaten</i>	<i>In anderen Ländern</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Unfall und Krankheit	9.496	2.455	198	12.149
Feuer- und andere Sachschäden	163.345	9.740	6.627	179.712
Haftpflicht	117.392	9.753	17.324	144.469
Schiffahrt, Luftfahrt und Transport	78.542	83.193	2.778	164.513
Kraftfahrt	17.579	18.371	9.778	45.728
Diverse	21.125	10.416	99	31.640
Gesamt	407.479	133.928	36.804	578.211

Analyse nach Geschäftssegment

2014	<i>Verdiente Bruttoprämien</i>	<i>Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)</i>	<i>Betriebsaufwendungen (brutto)</i>	<i>Versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)</i>	<i>Rückversicherungsbilanz</i>	<i>Schwankungsrückstellungen</i>	<i>Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)</i>	<i>Versicherungsfonds (netto)</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Unfall und Krankheit	12.426	(7.928)	(3.103)	1.395	(637)	-	758	2.343
Feuer- und andere Sachschäden	192.436	(128.691)	(59.721)	4.024	2.011	(321)	5.577	18.437
Haftpflicht	176.082	(186.619)	(52.356)	(62.893)	65.151	-	2.259	61.362
Schiffahrt, Luftfahrt und Transport	162.844	(150.277)	(38.750)	(26.183)	23.818	(568)	(2.608)	18.543
Kraftfahrt	57.465	(58.747)	(13.394)	(14.676)	16.785	-	2.108	15.158
Diverse	13.724	(8.687)	(2.846)	2.191	(1.614)	(61)	327	7.726
	614.977	(540.949)	(170.170)	(96.142)	105.514	(950)	8.421	123.569

Analyse nach geographischem Standort

2014	<i>VEREINIGTES KÖNIGREICH</i>	<i>Ausland</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>£000</i>	<i>Niederlassungen £000</i>	<i>£000</i>
Gebuchte Bruttoprämie	407.479	170.732	578.211
(Verlust)/ Gewinn vor Steuern	(9.159)	1.259	(7.900)
Nettovermögen	101.603	33.226	134.829

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

3. Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Analyse der gebuchten Bruttoprämien nach Region

2013	<i>Im Vereinigten Königreich</i>	<i>In anderen EU-Staaten</i>	<i>In anderen Ländern</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Unfall und Krankheit	5.679	777	191	6.647
Feuer- und andere Sachschäden	195.268	12.576	3.669	211.513
Haftpflicht	174.818	6.298	13.592	194.708
Schiffahrt, Luftfahrt und Transport	106.823	98.297	3.231	208.351
Kraftfahrt	44.362	12.192	16.931	73.485
Diverse	10.782	10.925	958	22.665
Gesamt	537.732	141.065	38.572	717.369

Analyse nach Geschäftssegment

2013	<i>Verdiente Bruttoprämien</i>	<i>Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)</i>	<i>Betriebsaufwendungen (brutto)</i>	<i>Versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)</i>	<i>Rückversicherungsbilanz</i>	<i>Schwankungsrückstellungen</i>	<i>Versicherungstechnisches Ergebnis (netto)</i>	<i>Versicherungsfonds (netto)</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Unfall und Krankheit	8.890	(6.598)	(2.833)	(541)	765	-	224	2.777
Feuer- und andere Sachschäden	173.099	(93.255)	(55.841)	24.003	(20.343)	(542)	3.118	17.457
Haftpflicht*	190.779	(258.563)	(49.332)	(117.116)	116.392	-	(724)	52.745
Schiffahrt, Luftfahrt und Transport	213.021	(122.222)	(38.265)	52.534	(44.195)	(431)	7.908	10.261
Kraftfahrt	81.655	(72.459)	(18.434)	(9.238)	11.629	-	2.391	18.304
Diverse	23.188	(17.276)	(5.281)	631	(721)	(71)	(161)	5.887
	690.632	(570.373)	(169.986)	(49.727)	63.527	(1.044)	12.756	107.431

* Die Ergebnisse dieser Kategorie schließen eine Stärkung der Reserven für die Geschäftsbereiche ein, die als Teil der Strategie des Unternehmens ins Run-Off übertragen worden sind, um die Ertragsvolatilität zu

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

reduzieren. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis dieser Kategorie ausschließlich dieser Geschäftssparten würde einen Verlust von GBP 29.743.000 bedeuten.

3. Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

Analyse nach geographischem Standort

2013

	VEREINIGTES KÖNIGREICH	Ausland Niederlassungen	Gesamt
	£000	£000	£000
Gebuchte Bruttoprämie	537.732	179.637	717.369
(Verlust)/ Gewinn vor Steuern	(7.211)	2.684	(4.527)
Nettovermögen	111.265	32.162	143.427

4. Nettoschadenrückstellungen der Vorjahre

Zu hohe/(geringe) Rückstellungen für Versicherungsfälle zu Jahresbeginn gegenüber Zahlungen und Rückstellungen zum Jahresende mit Bezug auf Versicherungsfälle aus vorausgegangenen Jahren sind in nachstehender Tabelle aufgeführt.

	2014 £000	2013 £000
Unfall und Krankheit	199	126
Feuer- und andere Sachschäden	2570	(666)
Schifffahrt, Luftfahrt und Transport	(1.548)	(9)
Diverse	(205)	(66)
Kraftfahrt	(2.936)	(47)
Haftpflicht	(7.931)	(3.148)
	<u>(9.851)</u>	<u>(3.810)</u>

5. Kapitalanlageerträge

	2014 £000	2013 £000
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.114	8.326
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.132	395
Dividendenerträge aus Konzernunternehmen	542	-
	<u>12.788</u>	<u>8.721</u>
Entwicklung nicht realisierter Verluste aus Kapitalanlagen	(969)	(1.757)
	<u>11.819</u>	<u>6.964</u>

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste einschließlich Gewinne aus dem Fremdwährungsgeschäft in Höhe von GBP 39.000 (2013: Verluste in Höhe von GBP (1.340.335)). Die Entwicklung der nicht realisierten Verluste aus Kapitalanlagen beinhaltet Prämien-Amortisierung in Höhe von GBP 1.073.000 (2012: GBP 379.000).

6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen einschließlich Zinsaufwendungen	291	361
	<hr/>	<hr/>

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

7. Betriebsaufwendungen (netto)

2014	<i>brutto</i> £000	<i>Rückversicherung</i> £000	<i>netto</i> £000
Abschlusskosten	146.767	(132.438)	14.329
Zurückgestellte Abschlusskosten Rechnungsvortrag	(70.365)	67.267	(3.098)
Zurückgestellte Abschlusskosten Rechnungsvortrag	89.414	(82.517)	6.897
Änderung bei zurückgestellten Abschlusskosten	(19.049)	15.250	(3.799)
Entstandene Abschlusskosten	165.815	(147.687)	18.128
Verwaltungskosten	4.355	877	3.478
Gesamtbetriebskosten	170.170	(148.564)	21.606
Führungsprovision (Stundung netto)	-	(29.389)	(29.389)
	<u>170.170</u>	<u>(177.953)</u>	<u>(7.783)</u>

2013	<i>brutto</i> £000	<i>Rückversicherung</i> £000	<i>netto</i> £000
Abschlusskosten	180.790	(161.055)	19.735
Zurückgestellte Abschlusskosten Rechnungsvortrag	(89.414)	82.517	(6.897)
Zurückgestellte Abschlusskosten Rechnungsvortrag	70.897	(65.687)	5.210
Änderung bei zurückgestellten Abschlusskosten	(18.517)	16.830	(1.687)
Entstandene Abschlusskosten	162.273	(144.225)	18.048
Verwaltungskosten	7.713	(4.646)	3.067
Gesamtbetriebskosten	169.986	(148.871)	21.115
Führungsprovision (Stundung netto)	-	(30.170)	(30.170)
	<u>169.986</u>	<u>(179.041)</u>	<u>(9.055)</u>

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

8. (Verlust)/ Gewinn der normalen Geschäftstätigkeiten vor Steuern und Sonstige Aufwendungen

Das (Verlust)/Gewinn Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern ist angegeben nach der Berechnung von:

	2014 £000	2013 £000
Abschreibung	1.496	1.181
Operative Leasingraten - Grundstücke und Gebäude	663	803
Vergütung des Abschlussprüfers:		
Überprüfung statutorischer Konten	366	350
Überprüfung bankaufsichtlicher Meldungen	145	154
Sonstige Dienstleistungen	92	132

Sonstige Aufwendungen bestehen gesamt:

	2014 £000	2013 £000
Personalkosten	24.380	23.181
Zinsen auf Hybridkapital	3.296	2.660
Andere	12.026	14.066
Dem versicherungstechnischen Ergebnis zugewiesene Aufwendungen	(11.970)	(14.696)
Gesamt	27.732	25.211

9. Bezüge des Vorstands

Über das Jahr hinweg bezogen zehn Vorstandsmitglieder (2013: elf) eine Gesamtvergütung in Höhe von GBP 1.442.510 (2013: GBP 1.401.661) für ihre qualifizierenden Dienste als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie im Zusammenhang mit der Verwaltung der Unternehmensgeschäfte. Kein anderer Geschäftsführer erhielt ein Entgelt für seine Leistungen für das Unternehmen. Beiträge in Höhe von GBP 42.844 (2013: GBP 109.404) wurden nach einem bestimmten Beitragsschema für zwei Vorstandsmitglieder (2013: vier) entrichtet.

Diese Kosten wurden von der Hannover Services (UK) Limited gezahlt und an die Gesellschaft weiterberechnet. Die Gesamtsumme der Rückforderung wird in Erläuterung 10 unten dargestellt. Zwei Vorstandsmitglieder des Unternehmens waren während des Geschäftsjahrs ebenfalls Vorstandsmitglieder der Hannover Services (UK) Limited.

	2014 £000	2013 £000
Höchstbezahlter Geschäftsführer		
Gesamtbezüge	349	353

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

10. Mitarbeiterzahlen und -kosten

Mitarbeiterzahlen und -kosten für Mitarbeiter in der skandinavischen, australischen und kanadischen Niederlassung:

<i>Zahlen für Durchschnitt und Vollzeitäquivalent an Mitarbeitern/Angestellten</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
Unternehmensakquisition	29	20
Schadensbearbeitung	4	6
Verwaltung	15	25
	48	51
<i>Lohn- und Gehaltskosten insgesamt</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Löhne und Gehälter	3.492	3.330
Sozialversicherung	1.068	924
Andere Pensionskosten	1.094	1.041
	5.654	5.295

Das Unternehmen beschäftigt keine Mitarbeiter im Vereinigten Königreich. Eine Personalkostengebühr für die tägliche Verwaltung und den Betrieb wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr mit einem Betrag in Höhe von GBP 14.910.123 (2013: GBP 15.495.377) für das britische Personal mit einbezogen. Diese Kosten wurden von der Hannover Services (UK) Limited gezahlt und an die Gesellschaft weiterberechnet. Diese Kosten spiegeln Dienstleistungen für durchschnittlich 122 (2013: 121) Mitarbeiter im Jahr wider. Eine vollständige Offenlegung der Mitarbeiterzahlen und -kosten findet sich in den Abschlüssen der Hannover Services (UK) Limited. In der italienischen Niederlassung sind keine Personalkosten angefallen.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

11. Steuern auf (Verlust)/ Gewinn aus den normalen Geschäftstätigkeiten

Rückstellungsanalyse im Berichtszeitraum

	2014 £000	2013 £000
<i>Tatsächliche Steuern</i>		
Körperschaftsteuer Vereinigtes Königreich	1.049	1.049
Anpassung hinsichtlich früherer Berichtszeiträume	62	35
Doppelbesteuerungsentlastung	-	(1.049)
	<u>62</u>	<u>35</u>
Ausländische Steuern	598	1.055
Anpassung hinsichtlich früherer Berichtszeiträume	(13)	(101)
	<u>647</u>	<u>989</u>
<i>Latente Steuern</i>		
Entstehung und Umkehrung von zeitlichen Differenzen, die während des Jahres aufkamen	(252)	463
Auswirkungen durch Steuersatzänderungen		152
Anpassung hinsichtlich früherer Berichtszeiträume	-	(67)
Fremdwährungsdifferenzen		(58)
	<u>(252)</u>	<u>490</u>
Steuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<u>395</u>	<u>1.479</u>

Der Standardsteuersatz in diesem Jahr liegt bei 21,50 % (2013: 23,25%). Die bewertete Steuer ist geringer als die aus der Anwendung des Standardsteuersatzes der aktuellen Steuer im Vereinigten Königreich. Die daraus resultierenden Unterschiede werden im Folgenden erläutert.

Seit Januar 2014 unterlag die Gesellschaft der britischen Körperschaftsteuer hinsichtlich der Ergebnisse ihrer Geschäftstätigkeit im Vereinigten Königreich sowie der Auslandssteuer hinsichtlich der Ergebnisse ihrer ausländischen Niederlassungen. Nach der Verlagerung des Geschäftssitzes nach Deutschland unterliegen die Niederlassungen der Gesellschaft (einschließlich der Niederlassung im Vereinigten Königreich) weiterhin der jeweiligen Gesetzgebung vor Ort, die Gesellschaft selbst jedoch unterliegt der Steuer in Deutschland.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

11. Steuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Fortsetzung)

Steuerüberleitungsrechnung

	2014 £000	2013 £000
(Verlust) aus der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern	(7.899)	(4.527)
Gewinn/(Verlust) aus ordentlicher Geschäftstätigkeit multipliziert mit dem normalen aktuellen Steuersatz von 21,50 % (2013: 23,25 %)	(1.698)	(1.053)
Auswirkungen von:		
Ausgaben, die nicht steuerlich absetzbar sind	19	91
Körperschaftssteuer-Anpassungen aus dem Vorjahr	49	(66)
Nicht berücksichtigte Steuerverluste	2.254	1.051
Sonstige zeitliche Differenzen	(221)	670
Differenzen beim Außensteuersatz	(135)	(106)
Nicht versteuerbare Erträge	(116)	-
Auslandssteuern	(23)	-
Zeitliche Differenzen:		
Anlagevermögen	289	38
Steuerliche Verlustvorträge	229	364
Aktuelle Steuern für normale Geschäftstätigkeit im Berichterstattungszeitraum	647	989

Latenter Steueranspruch

	2014 £000	2013 £000
Kapitalanlagen Rechnungsvortrag	542	1.090
Auswirkungen durch Steuersatzänderungen	-	(151)
Latente Steuern für das Jahr	252	(397)

Kapital zum Jahresende

794 542

Analyse latenter Steuern

	2014 £000	2013 £000
Beschleunigte Abschreibung	-	-
Sonstige zeitliche Differenzen	351	158
Handelsverluste	443	384
	794	542

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

11. Steuern auf (Verlust)/ Gewinn der normalen Geschäftstätigkeit (Fortsetzung)

Es wurden keine latenten Steueransprüche anerkannt in Hinblick auf

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Steuerliche Verlustvorträge Vereinigtes Königreich	13.865	6.088
Sonstige zeitliche Differenzen	2.134	4.712
	<u>15.999</u>	<u>10.800</u>

Die oben vermerkten latenten Steuern wurden nicht aktiviert, da die Geschäftsführer diese Erstattungsfähigkeit aus zukünftigem steuerpflichtigen Gewinn in unmittelbarer Zukunft als nicht ausreichend sicher erachten. Nicht erfasste zeitliche Differenzen am 31. Dezember 2014 sind für den Ausgleich zukünftiger Handelsgewinne der Niederlassung im Vereinigten Königreich verfügbar.

Die Rate der britischen Körperschaftsteuer wurde (wirksam ab 1. April 2014) auf 21 % reduziert, mit einer weiteren Reduzierung auf 20 % (wirksam ab 1. April 2015). Diese Reduzierungen im Vereinigten Königreich wurden am 2. Juli 2013 in Kraft gesetzt. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2014 wurden basierend auf den Steuerraten, die in Kürze ab Bilanzstichtag gelten, berechnet.

12. Investitionen in Konzernunternehmen

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Investitionen in Konzernunternehmen zum Preis	43	545
Investitionen in verbundene Unternehmen zum Preis	526	526
Weniger: Rückstellung für Wertberichtigung	(526)	(526)
	<u>43</u>	<u>545</u>
	<u>43</u>	<u>545</u>
	<u>545</u>	<u>545</u>
Veräußerungen zum Anschaffungswert	(502)	-
	<u>43</u>	<u>545</u>

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

12. Investitionen in Konzernunternehmen (Fortsetzung)

2010 erwarb das Unternehmen 100 % des ausgegebenen Aktienkapitals der Inter Hannover (No.1) Limited (vormals Apollo Underwriting No. 6 Limited), ein in England und Wales eingetragenes Unternehmen. 2011 erwarb das Unternehmen 100 % des ausgegebenen Aktienkapitals der International Hannover Holding AG, einem in Deutschland eingetragenen Unternehmen. Beide Investitionen werden zum Anschaffungswert ausgewiesen, der sich nach Meinung des Vorstands nicht wesentlich vom Marktwert unterscheidet.

Die folgenden Transaktionen wurden im Juni 2014 durchgeführt:

Die Gesellschaft veräußerte ihre 100 % Shareholding an der International Mining Industry Underwriters Limited zum Anschaffungswert, nach Erhalt einer Dividende von GBP 541.546 an eine Schwestergesellschaft.

Die Gesellschaft veräußerte ihre 100 % Shareholding an der L & E Holdings Ltd zum Anschaffungswert an eine Schwesterunternehmensgruppe.

13. Sonstige Kapitalanlagen

	<i>Buchwert</i>		<i>Abschlusskosten</i>	
	<i>2014</i>	<i>2013</i>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Schuldverschreibungen und anderes festes Einkommen				
Sicherheiten zum Restbuchwert aufgelistet	192.533	260.034	194.877	264.099
Guthaben bei Finanzinstituten	20.684	11.395	20.684	11.395
	<u>213.217</u>	<u>271.429</u>	<u>215.561</u>	<u>275.494</u>

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die zum Restbuchwert aufgeführt sind, werden nachstehend analysiert:

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Kosten	194.877	264.099
Kumulative Abschreibung	(2.344)	(4.065)
Buchwert – Restbuchwert	<u>192.533</u>	<u>260.034</u>
Marktwert	<u>196.319</u>	<u>264.419</u>

Der Rückkaufwert der zum Jahresende gehaltenen Investitionen betrug GBP 4.253.354 mehr (2013: GBP 6.205.533 weniger) als die amortisierten Kosten.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

14. Forderungen aus Erstversicherungsgeschäft

	<i>2014</i> <i>£000</i>	<i>2013</i> <i>£000</i>
Forderungen gegen Versicherungsvermittler	232.473	232.791
Summen durch Unternehmensgruppe	33.226	18,271
	<u>265.699</u>	<u>251.062</u>

15. Forderungen aus Rückversicherungsgeschäft

	<i>2014</i> <i>£000</i>	<i>2013</i> <i>£000</i>
Forderungen gegen Versicherungsvermittler	20.733	3.687
	<u>20.733</u>	<u>3.687</u>

16. Sonstige Forderungen

	<i>2014</i> <i>£000</i>	<i>2013</i> <i>£000</i>
Summen durch Konzernunternehmen	4.793	2.022
Latente Steuern	795	542
Körperschaftssteuer	-	782
Sonstige Forderungen	136	-
	<u>5.724</u>	<u>3.346</u>

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

17. Sachanlagevermögen

	<i>Computer Hardware</i>	<i>Computer Software</i>	<i>Kraftfahrt zeuge</i>	<i>Möbel Geschäfts- und Ausstattung</i>	<i>Gesamt</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>	<i>£000</i>
<i>Kosten</i>					
Zu Jahresbeginn	748	9.589	149	4.099	14.585
Zugänge	43	1.004	195	540	1.782
Abgänge	(0)	(0)	(91)	0	(91)
Zu Jahresende	<u>791</u>	<u>10.593</u>	<u>253</u>	<u>4.639</u>	<u>16.276</u>
<i>Abschreibung</i>					
Zu Jahresbeginn	476	8.545	72	1.695	10.788
Jahresabschreibung	131	854	52	459	1.496
Abgänge	0	0	(57)	0	(57)
Zum Jahresende	<u>607</u>	<u>9.399</u>	<u>67</u>	<u>2.154</u>	<u>12,227</u>
<i>Nettobuchwert</i>					
Zu Jahresende	184	1.194	186	2.485	4.049
Zu Jahresbeginn	<u>272</u>	<u>1.044</u>	<u>77</u>	<u>2.404</u>	<u>3.797</u>

18. Angefordertes Aktienkapital

	<i>2014 £000</i>	<i>2013 £000</i>
Ausgegeben und voll eingezahlt:		
95.000.000 Stammaktien zu je €1,28	95.000	95.000
(2013: 95.000.000 Stammaktien zu je £1.00)	<u> </u>	<u> </u>

Am 5. November 2014 wurde das Aktienkapital in Vorbereitung der Verlegung des Geschäftssitzes des Gesellschaft nach Deutschland neu gestückelt in Euro Aktien zu je 1,28 EUR. Aktienkapital wird zum herrschenden Wechselkurs am Datum der Neustückelung in Pfund Sterling umgerechnet.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

19. Rückstellungen

	2014 £000	2013 £000
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>		
Zu Jahresbeginn wie ursprünglich angegeben	48.427	56.871
Bilanz(verlust) /-gewinn für das Jahr	(8.294)	(6.006)
Anderer erkannter (Verlust) für das Jahr	(304)	(2.438)
Zum Jahresende	39.829	48.427

20. Nachrangige Verbindlichkeiten

			2014 £000	2013 £000
Nachrangdarlehen der Hannover Rück:				
<u>Aktueller Zinssatz</u>	<u>Frühestes Rückzahlungsdatum</u>	<u>Spätestes Rückzahlungsdatum</u>		
3,14 %	29. Juli 2010	29. Juli 2035	8.000	8.000
3,28 %	9. Dezember 2010	9. Dezember 2035	11.300	11.300
3,77 %	16. Februar 2011	16. Februar 2036	6.700	6.700
1,94 %	22. Juni 2012	22. Juni 2037	5.000	5.000
6,42 %	1. Oktober 2015	1. Oktober 2040	5.000	5.000
6,40 %	15. November 2015	15. November 2040	15.000	15.000
5,22 %	10. Juli 2018	10. Juli 2043	10.000	10.000
5,22 %	11. September 2018	11. September 2043	10.000	10.000
			71.000	71.000

Alle acht Darlehen sind ungesicherte Darlehen mit festen Zinskonditionen, deren Zinssätze alle fünf Jahre überprüft werden.

Kein Darlehen ist vor dem letzten, oben dargestellte Rückzahlungsdatum zu zahlen, außer auf Antrag des Unternehmens und in Abhängigkeit der Gesellschaft, die mit bestimmten Eigenkapitalanforderungen übereinstimmt.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

21. Versicherungstechnische Rückstellungen und aktivierte Abschlusskosten

	<i>Schadenrück unverdient Prämien £000</i>	<i>stellungen ausstehend £000</i>	<i>gesamt £000</i>
<i>Bruttobetrag</i>			
Zu Jahresbeginn	387.829	1.278.423	1.66.252
Entwicklung der Wertberichtigung	(36.766)	122.857	86.091
Wechselkursschwankungen	2.762	11.650	14.412
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Zum Jahresende	353.825	1.412.930	1.766.755
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
<i>Rückversicherungsbetrag</i>			
Zu Jahresbeginn	356.654	1.195.270	1.551.924
Entwicklung der Wertberichtigung	(31.710)	105.105	73.395
Wechselkursschwankungen	2.535	12.235	14.770
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Zum Jahresende	327.479	1.312.610	1.640.089
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
<i>Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen</i>			
Zum Jahresende	26.346	100.320	126.666
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Zu Jahresbeginn	31.175	83.153	114.328
	<hr/>	<hr/>	<hr/>

Die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle zum Jahresende enthalten keine Rückstellung für noch bestehende Risiken (2013: null GBP).

	<i>2014 £000</i>	<i>2013 £000</i>
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen zum Jahresende	126.666	114.328
Abgegrenzte Abschlusskosten:		
Brutto	(70.365)	(89.414)
Rückversicherungsprovision	67.267	82.517
	<hr/>	<hr/>
	(3.098)	(6.897)
	<hr/>	<hr/>
Netto-Versicherungsfonds	123.568	107.431
	<hr/>	<hr/>

Schwankungsrückstellungen werden gemäß den Bestimmungen der Insurance Companies (Reserves) Regulations 1996 gebildet. Diese Rückstellungen werden zusätzlich zu den Rückstellungen gebildet, die erforderlich sind, um die voraussichtlichen endgültigen Kosten für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zum Bilanzstichtag zu begleichen. Gemäß Anhang 3 zum Companies Act 2006 müssen sie in der Bilanz in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten sein, ungeachtet der Tatsache, dass sie keine Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag darstellen. Die festgelegten Schwankungsrückstellungen finden sich in Vermerk 22.

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

22.Schwankungsrückstellungen

Die benötigte Schwankungsrückstellungen gemäß der Anforderung von INSPRU 1.4 aus dem Prudential Sourcebook für Versicherer:

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Zum 1. Januar	1,044	-
Transfers eingehend	950	1.044
Transfers ausgehend	-	-
	<hr/>	<hr/>
Zum 31. Dezember	1.994	1.044
	<hr/>	<hr/>

Wie in Vermerk 1 erklärt, ist eine Schwankungsrückstellung im Jahresabschluss festgelegt. Diese Rückstellung bewirkt eine Reduzierung des Eigenkapitals um GBP 1.994.000 (2012: GBP 1.044.000). Die während des Jahres gebildete Rückstellung bewirkte eine Erhöhung des Saldos der versicherungstechnischen Rechnung für das allgemeine Geschäft und des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern um GBP 950.000 (2013: Rückgang von GBP 1.044.000).

23.Verbindlichkeiten aus Erstversicherungsgeschäft

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Summen durch Konzernunternehmen	133.984	160.864
Andere	45.159	47.652
	<hr/>	<hr/>
	179.143	208.516
	<hr/>	<hr/>

24. Sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Steuern und Sozialversicherungsabgaben

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Summen durch Konzernunternehmen	1.154	1.115
Sozialversicherungsabgaben und andere Steuern	781	4.742
Körperschaftssteuer	427	-
Andere	2.655	2.521
	<hr/>	<hr/>
	5.017	8.378
	<hr/>	<hr/>

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

25. Rechnungsabgrenzungsposten

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Zurückgestellte Rückversicherungsprovision	67.267	82.517
Zurückgestellte Führungsprovision	14.744	17.247
Andere Rechnungsabgrenzungen und Rechnungsabgrenzungsposten	18.612	13.019
	<u>100.623</u>	<u>112.783</u>

26. Eventualverbindlichkeiten und die damit verbundenen Verpflichtungen

Gemäß FRS 12, „Provisions, contingent liabilities and contingent assets“, wurde eine angemessene Rückstellung in den Jahresabschlüssen vorgesehen, wenn das Unternehmen Verpflichtungen aus Ereignissen oder Aktivitäten hat, für die eine Schätzung der Verpflichtung möglich ist, jedoch nicht für Eventualverbindlichkeiten.

Eventualverbindlichkeiten

Wie die Versicherungsbranche im Allgemeinen ist auch das Unternehmen im gewöhnlichen Betriebsablauf Gerichtsverfahren, Schlichtungen und Schiedsgerichtsverfahren ausgesetzt. Der Vorstand geht nicht davon aus, dass anhängige Schlichtungsversuche, Schiedsgerichtsverfahren oder angedrohte Gerichtsverfahren bzw. Streitfälle wesentliche nachteilige Geschäftsveränderungen in Bezug auf die finanzielle Position des Unternehmens nach sich ziehen werden. Jedoch kann es keine Garantie dafür geben, dass aus anhängigen Schlichtungsversuchen, Schiedsgerichtsverfahren und angedrohten Gerichtsverfahren oder Streitfällen resultierende Verluste keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in Bezug auf die finanzielle Position des Unternehmens oder seine Cashflows in einem Berichtszeitraum nach sich ziehen.

Als Sicherheit für die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten des Unternehmens hat die Muttergesellschaft des Unternehmens dafür Sorge getragen, dass Finanzinstitute in Form von Bankbürgschaften für das Unternehmen bürgen. Der Gesamtbetrag der Bankbürgschaften belief sich zum Bilanzstichtag auf £39.692.143 (US\$61.657.550) (2013: £32.659.311 (US\$50.732.788)). Dieser Betrag enthält GBP 334.544 (2013: GBP 334.544), die in der Bilanz mit Bezug auf Mietverbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Kapitalbindungen

Zum Bilanzstichtag besteht keine zukünftige Kapitalbindung des Unternehmens (2013: null GBP).

ANMERKUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

Umfang der Prüfung der Jahresabschlüsse

Operating-Leasing

Das Unternehmen profitiert von operativen Leasingverträgen, die von der Hannover Services (UK) Limited für Grundstücke und Gebäude abgeschlossen wurden – für einen davon hat es eine Bürgschaft übernommen. Die jährlichen Verpflichtungen aus diesen Operating-Leasings sind folgende:

	<i>2014</i>	<i>2013</i>
	<i>£000</i>	<i>£000</i>
Fälligkeitsdatum:		
– Innerhalb von 1 Jahr	-	-
– im zweiten bis fünfzigsten Jahr einschließlich	806	806
– Mehr als 5 Jahre	-	-
	<hr/>	<hr/>
	806	806
	<hr/>	<hr/>

27. Transaktionen mit verbundenen Parteien

Da es sich bei dem Unternehmen um eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Hannover Rück SE handelt, hat das Unternehmen von der in FRS 8 enthaltenen Befreiung Gebrauch gemacht und daher keine Transaktionen mit anderen Entitäten der Hannover Rück Gruppe, offengelegt.

28. Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Das einzige angabepflichtige Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die erneute Registrierung der Gesellschaft in Deutschland, wie in Vermerk 1 dargelegt.

29. Muttergesellschaft

Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., mit Sitz in Deutschland.

Der größte Verbund, in dem Ergebnisse des Unternehmens konsolidiert werden, ist derjenige mit dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. mit Sitz in Deutschland an der Spitze.

Der kleinste Verbund, in dem sie konsolidiert werden, ist der mit der Hannover Rück ebenfalls mit Sitz in Deutschland.

Die konsolidierten Jahresabschlüsse dieser Verbünde sind öffentlich zugänglich und erhältlich bei:

Rechtsabteilung
International Insurance Company of Hannover SE
Roderbruchstraße 26
30655 Hannover
Deutschland